

Anzeigenpreise: Die einmalige Vertheilung oder deren Raum und Platz und Regenerungsbeitrag Wiesbaden für Anzeigen und Familienanzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen Anzeigen 20 Pf. Im Restenentwurf: die zweifache Vertheilung aus Stadt- und Regenerungsbeitrag Wiesbaden 40 Pf. von auswärts 100 Pf., Rabatt nach ausliegendem Tarif.

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich M. 1.80, durch unsere auswärtigen Büchsen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich M. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich M. 1.75 ohne Vertheilung. Der Centralverleger erachtet täglich mittags mit Rücksicht der Sonn- und Feiertage.

# Wiesbadener



# General Anzeiger

## Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Bernsprecher 199 u. 819.

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8.

Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 219.

Donnerstag, den 17. September 1908.

23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten.

### Das Neueste vom Tage.

#### Der verunglückte „Parasol“.

Berlin, 17. Sept. Die Bestandteile des Parassolstiftes sind noch gestern nach der Halle der Motorflugschiffstudien-Gesellschaft gebracht worden. Es wird angenommen, daß das Parassolstift schon in längstens 14 Tagen wieder flugbereit sein wird. (Siehe „Neues aus aller Welt“.)

#### Schüler auf Raubjügen.

Dessau, 17. Sept. Wegen schwerer Einbruchsdiebstähle wurden fünf jugendliche Personen, zum Teil Schüler, verhaftet.

#### Der „Köpenicker“ auf dem Brett.

Kiel, 17. Sept. Der Hauptmann von Köpenick ist gestern hier erschienen. Der Polizeipräsident verbot jedoch sein geplantes Auftreten in einem Variete.

#### Der Mittermörder.

Antwerpen, 17. Sept. In der Scheide wurde am Dienstagabend ein Tod mit einer stark verwesten Leiche gefunden. Es handelt sich um die Ermordung einer Deutschen namens Schmidt aus Saarburg. Unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft ist der Sohn der Ermordeten verhaftet worden.

#### Falsche Weichenstellung.

Leipzig, 17. Sept. Infolge falscher Weichenstellung ist auf der Straße Larnasogawin ein in voller Fahrt befindlicher Personenzug mit einem Lastzug zusammengefahren. Die Maschine des Personenzuges, sowie mehrere Wagen wurden zertrümmert. Der Maschinenführer und der Fahrer wurden getötet, 18 Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

#### Die Pest in Vorkong.

London, 17. Sept. „Daily News“ meldet aus Sissabon: In Salorio de Posta sind während des letzten Monats 33 Personen an einer geheimnißvollen Krankheit gestorben. Die Erkrankten starben binnen kurzer Zeit unter hohem Fieber. Man glaubt, daß es sich um Pest handelt.

#### Kaiser Franz Josef erkrankt.

Wien, 17. Sept. Das Befinden des Kaisers Franz Josef hat sich wieder verschlechtert. Die „Neue Freie Presse“ meldet in ihrem Wanderverricht aus Vespriem, daß der Kaiser einen leichten Schnupfen habe und etwas huste. Er habe sich dadurch aber nicht abhalten lassen, dem Lehensheim zuwohnen.

### Raffauer Persönlichkeiten.

Biographien von Lothar Lustner.

#### I. Christian Jais.

Wo heute das elegante Fremdenpublikum auf dem breitangelegten Konzertplatze unter den Klängen der Musik lustwandelt oder sich in den gemächlichen Räumen des neuen Kurhauses, dem marmor- und goldgeleuchten großen Prachtsaal versammelt, sah es vor hundert Jahren — 1808 — ganz anders aus. Einziges, hohles Leben herrschte auch damals an jenen Stätten, jedoch welcher Art! Da galt es vornehmlich, schwere Arbeit zu tun, eine Menge Gesellen hantierten ununterbrochen hin und her; man hob den Wiesengrund aus, etliches Mauerwerk ragte schon hervor, Steinmehlen hämmerten und klopfen, neuartig schauten die Kleinbürger der damaligen Residenz dem Werden des „neuen Gesellschaftshauses“ zu. Bewundernd erkannten sie wohl, daß der Monumentalbau „etwas ganz Besonderes“ würde und darin täuschten sich die braven Leute nicht.

Wiesbadens alter Kurort, allen Einheimischen und Herz gewachsen, genoh wegen seiner vornehmen Klaffigkeit eines internationalen Rufes; kein Wunder, wenn der Name des genialen Künstlers Christian Jais durch Generationen lebendig blieb und mit größter Achtung genannt wurde. Er hat als erster der raffauerischen Bauplätze ein Jahrhundert hindurch ihr Stolz gewesen. In dankbarer Erinnerung dessen wollen wir uns die Lebensgeschichte des bedeutenden Mannes vergegenwärtigen.

Nicht Raffaus Erde war der Vorzug gegönnt, ihm die Heimat zu geben, wohl aber seinem Fühlen beschieden, das Talent an einen Ort zu verpflanzen, wo es zur vollsten Geltung gelangen, seine reichen Anlagen in freier Weise entfalten konnte. Welchen tiefgreifenden Einfluß solche favorable Konstellationen auf ein Künstlerleben haben, zeigt sich deutlich bei unzahligen Beispielen. Im schönen Schwabenlande, das seinen Meister, im schönen Schwabenlande, das viele tüchtige Köpfe hervorgebracht, erblickte Christian Jais am 8. März 1771 das Licht der

### Bilows Kundgebung.

Berlin, 16. Sept. 1908.

Die Unterredung des Reichskanzlers Fürsten Bülow mit Mr. Whitman, dem Vertreter des Londoner Standard, haben wir im „Gen.-Anz.“ bereits sofort nach der Veröffentlichung in wesentlichen Zügen zur Kenntnis unserer Leser gebracht. Schon der Umfang des Gesprächs wies demselben eine ganz besondere Tragweite zu, und die Wirkung in der politischen Welt beweist, daß die Kundgebung eine von der Lage gebotene war. Fürst Bülow hat mit der größten Energie bestritten, daß England eine deutsche Invasion zu befürchten habe, er hat die englische Spionagefurcht als Ausgebote einer überhöhten Phantasie gekennzeichnet. Ferner hat Fürst Bülow an der Hand der Statistik dargelegt, wie viel mächtiger die englische Flotte sei als die deutsche Kriegsmarine. Er hat auch erklärt, das englische Publikum schreibe dem deutschen Flottenverein zu viel Bedeutung zu. Der Kanzler hat ferner die Unterstellung zurückgewiesen, daß Deutschland in Ägypten gegen England intrigiert habe und er hat die Behauptung, daß das deutsche Reich einen Teil der Habsburgischen Monarchie erobern wolle, für irrsinnig erklärt. Dies waren die wesentlichsten Neußerungen des Kanzlers, die sich speziell auf das Verhältnis der beiden Nationen beziehen. Den Artikel der englischen Zeitschrift hat er als ein Lügengewebe and Chaos von Blödsinn bezeichnet.

Wir verdanken es dem Kanzler nicht, daß er in seinem Bunde, sich unumwunden und unzweideutig auszudrücken, ein wenig starke Ausdrücke gebraucht hat. Die Liebe zur Wahrheit und Gerechtigkeit zwingt uns aber zu dem Bekenntnis, daß von unserer Seite doch einiger Anlaß, zu dem Mißverständnis gegeben worden ist, wie jetzt in England gegen uns ausgebeutet werden. Der Kaiser selbst hat sich als „Admiral des Atlantischen Ozeans“ bezeichnet, er hat in mehreren Reden als sein Ziel hingestellt, daß die Flotte auf dieselbe Höhe gebracht werden solle, wie das Landheer, und da unser Landheer unbesritten das erste der Welt ist, lag der Schluß für das Ausland nahe, daß Deutschland

versuchen wolle, mit England zu rivalisieren. Nun sagt allerdings der Reichskanzler, das Publikum schreibe den Neußerungen hoher Persönlichkeiten zu viel Bedeutung zu, ohne zu wissen, unter welchen Umständen und in welcher Gemüthsstimmung diese Neußerungen gefallen seien. Er bezeichnete die Mißverständnisse, die so entstehen, als eine der größten Gefahren, der heutigen Zeit. Wenn dem so ist, — und wir teilen ganz die Ansicht des Kanzlers — so ist es freilich auch Pflicht des verantwortlichen Reichsbeamten, die höchste Stelle immer wieder darauf hinzuweisen, daß jedes Wort, das von so weit-hin sichtbarer Stelle ausgesprochen wird, ein millionenfaches Echo findet. Der Reichskanzler hat auch erklärt, das englische Publikum überschätze den Einfluß des deutschen Flottenvereins. Auch dies ist gewiß richtig, aber auch hier darf nicht übersehen werden, daß der Leiter des Flottenvereins, der dem Ausland gewissermaßen als die Verkörperung des deutschen Chauvinismus galt, sehr intime Beziehungen zur Reichskanzlei hatte. Nebenbei muß es auch wirken, wenn Fürst Bülow sagt, das englische Publikum schreibe den Auslassungen gewisser Professoren, die angeblich höfische und sonstige Verbindungen hätten, zu viel Wichtigkeit zu. Er selbst lese die Auslassungen eines dieser Professoren höchstens alle 6 Monate einmal. Wir kennen nur einen als praktischen Journalisten tätigen Professor, dem ähnliche Verbindungen nachgesagt werden, und das ist der Leitartikel der „Kreuzzeitung“, Herr Professor Schiemann. Daß Herr Professor Schiemann höfische und sonstige Verbindungen hat, wird der Reichskanzler nicht leugnen, denn der genannte Herr nimmt nicht selten an den kleinen Dinern des Fürsten Bülow teil, die als eine besondere Auszeichnung für den Eingeladenen gelten. Auch, wenn der Reichskanzler erklärt, nicht einmal in zweihundert Jahren werde die deutsche Flotte mit der englischen konkurrieren können, scheint er uns ein wenig zu weit zu gehen. Wer allzu viel sagen will, sagt nicht genug. Wir können uns an die nächste Zukunft halten und für diese ist die maritime Ueberlegenheit Englands jedenfalls gesichert. Das Interview hat England gegenüber vor allem den Zweck, die Mißstimmung wieder zu verschmücken, die wir dadurch hervorgerufen

haben, daß wir es in Kronberg ablehnten, über die Festslegung einer Küstungsverleugung auch nur zu diskutieren. Wir sind der Ansicht, daß diese Haltung etwas zu intransigent war. Es hätte nicht im geringsten unser Prestige vermindert, wenn wir den englischen Vorschlag einer eingehenden Erörterung gewürdigt hätten. Wir haben Englands Situation durch unsere Ablehnung diplomatisch nur günstiger gestaltet, indem England jetzt seine Friedensliebe offiziell dokumentiert und die Hand zur Versöhnung gereicht hat. Mit welchen Hintergedanken, das ist eine andere Frage; formell ist uns England wieder um einen Fuß voran.

Auch über unser Verhältnis zu Frankreich hat Fürst Bülow sich geäußert, und hier hat er ganz andere Töne angeschlagen. Er hat hervorgehoben, daß sich unser Volk noch genau der französischen Fremdherrschaft erinnere und daß unsere Küstungen gegen eine Wiederholung solcher Schande die einzige Gewähr seien. Früher hätten die Franzosen geglaubt, Deutschland wolle sie um jeden Preis angreifen, jetzt schienen sie zu glauben, daß die Deutschen um jeden Preis den Frieden erhalten wollten. Das sei ein Irrtum, und das sei in gewissem Sinne gefährlich, wenn die Franzosen solche irrigen Ansichten begien. Es ist nicht uninteressant, daß gerade dieser letzte Gedankengang in den verfloffenen Wochen wiederholt von dem Herausgeber der „Jutani“ ausgeführt worden ist. Im übrigen erklärte Fürst Bülow, er wisse nicht daran, daß Frankreich die Algerikasabe respektieren werde. Wenn er gesagt hätte, daß Frankreich sie „von nun an“ respektieren werde, so hätte diese Wendung den Tatsachen besser entsprochen, aber freilich dürfte Fürst Bülow sie nicht gebrauchen, weil die Diplomatie an der Fiktion festhält, daß die Republik die Ätte bis her noch nicht verletzt habe.

Die Neußerungen des Fürsten Bülow enthalten zwar keine besonderen neuen Gesichtspunkte, sie rufen aber doch in der gesamten Kulturwelt großes Aufsehen hervor. Der Nachdruck und die hohe Stelle des Sprechenden, sowie der Zeitpunkt der Veröffentlichung prägen den Worten des Reichskanzlers den Charakter eines politischen Ereignisses auf.

Welt. Ob sein Vater, der als Chirurgus iuratus zu Kammstadt wirkte, künstlerisch veranlagt gewesen, läßt sich nicht mehr nachweisen.

Nach dem Christian die notwendige Schulbildung erhalten, trat er sofort ins praktische Leben über; jedenfalls hatte er schon frühe Interesse für Bauwesen und Bildnerlei gezeigt. So hat sich ihm in Stuttgart, seit Herzog Karls Tagen ein Zentrum regier Bauwürdigkeit, genügend Anlaß zu solcher Betätigung. Viel tausend Hände regten sich, um das seit 1749 begonnene Neue Residenzschloß der Vollendung entgegen zu führen und auch der junge Jais war bei den Steinbauarbeiten des im zierlichsten französischen Renaissance-Stil gehaltenen weitläufigen Gebäudeskomplexes beschäftigt. Bald wurden seine Weiser auf die hervorragende Begabung des Jünglings aufmerksam; man interessierte sich für ihn, und dank günstiger Fürsprache sollte ihm eine geeignete Unterweisung zuteil werden.

Als Architekturschüler Württembergs berühmtestem Lehrinstitut, der Karlschule, eingereicht, verbrachte er hier mehrere Jahre. In allen Fächern des Bauwesens erfolgte hier seine Ausbildung; Hoch- und Tiefbau, Strombau, Ingenieurwissenschaften studierte er und gerade diese Vielseitigkeit ist es auch, die wir noch heute an den Architekten jener Tage bewundern. Raffaus berühmte Oberbauvater Voos, Hoffmann, Götz und Wöh waren ebenfalls auf diesen Gebieten „Spezialisten“, während jetzt sich scharfe Trennung der Wissensgebiete vollzogen hat.

Nach Beendigung seiner akademischen Studien drängte den Jüngling die Lust nach Betätigung; er versuchte es zunächst mit Nebenberufen privater Warten in Stuttgart, wandte sich aber dann wieder an Behörden, die ihn wegen seiner gewissenhaften Leistungen schätzten und beschäftigte sich hier mit Entwürfen und Ausarbeitungen verschiedener Art. Das Jahr 1806, für seine ganze Zukunft hochbedeutungsvoll, war herangekommen, als kartographische Aufnahmen des Klosters Maulbronn im Auftrag der Landesregierung ihn in Anspruch nahmen. Da erging an ihn eine Berufung — von Raffau, Herzog Friedrich August (damals Fürst) sah sich infolge des eingetretenen Bedietschwaches, welcher seine Lande mit Rhein

und Main in Langierung brachte, veranlaßt, für den Wasserbau in erheblicherem Maße Sorge zu tragen, als dies bisher notwendig gewesen. Jais wurde zum Baupinspector der an beide genannte Flüsse fließenden Kelter ernannt, mit der speziellen Werbung, den Strombauangelegenheiten seine Kräfte zu widmen. Doch in ausgiebiger Art scheint Jais nicht dazu gekommen zu sein. Denn der Herzog, welcher sich mit vielerlei Plänen trug, fand in Jais den rechten Mann, ihnen Form und Gestalt, zunächst auf dem Papier, zu geben.

Wiesbaden war damals im Zustand bedeutungsvoller Transformation; Mauern und Gräben waren gefallen, es galt, die Richtungslinien für die moderne Residenz festzusetzen. Einem neuen Hauptelementarwerk arbeitete Jais aus, welches die Anlage der breiten Wilhelmstraße vorsah, Stadterweiterungen in Aussicht nahm, kurz gesagt, die Altstadt mit einem Kranze schmuder Straßen umziehen wollte. Im Laufe der Jahre entstanden dann, infolge der Geldbramen-Politik der Regierung, in rascher Folge Neubauten.

Gesteigerter Fremdenverkehr und vornehmtes Kurpublikum verlangten energisch die Schaffung eines eigenen Gesellschaftshauses, und Herzog Friedrich August, den Forderungen seiner Zeit vollstes Verständnis entgegen bringend, ädgerte auch nicht und bot der Kurhaus-Aktien-Gesellschaft unter günstigen Bedingungen die Hand. Der Monarch selber bestimmte seinen Baupinspector zum Entwerfen der Projekte, die mit einigen Abänderungen genehmigt wurden. Baudirektor Karl Florian Götz, zum Zwecke der technischen Leitung Jais unterstellt, unterstützte unseren Meister bei seinem großen Werke. In Anknüpfung des Jahres 1808, so teilt Spielmann in seiner Gedenkschrift über das Kurhaus mit, wurde mit den Arbeiten begonnen, und bereits im April desselben Jahres konnte schon der Grundstein gelegt werden. 1810 fand die feierliche Einweihung statt. Der ursprüngliche Bau hatte bei weitem nicht die Ausdehnung, wie sie zuletzt, durch Neubauten auf beiden Flügeln, bestand. Die Frontseite mit dem wichtigen, sechsstufigen Portikus, den anschließenden Säulentrakten mit den flankierenden Pavillons, und das ist ja der charak-

teristische Totaleindruck, der durch seine baulichen Veränderungen niemals derangiert worden ist, zeigen die ganze Größe und klassischen Adel, der der Meister ihr verlieh. Imposante Bornehmheit und Ruhe, gepaart mit wohlthuender Einfachheit, herrschte in dem großen Saale, dessen Seiten entlang die von edlen ionischen Säulen getragene Gallerie lief. Die prächtige Akustik ist ja männiglich bekannt.

Äußerer Generation ist das Bild des herrlichen Saales noch lebhaft gegenwärtig und Jaimemanns Urteil aus jenen Tagen „Man glaubt sich beim Eintritt in ein Land der Raffischen Vorwelt versetzt“, wie freudig ist es von Tausenden nachempfunden worden! Kleinere bauliche Ergänzungen nahm in späteren Jahren Oberbaurath Götz vor: die drei Oberlichtrossetten, sowie die Entfernung der drei großen Fenster an der Schmalseite haben jedoch den Eindruck nicht beeinträchtigen können. Dem Saal zur linken war ein Speisesaal und Wirtschaftsräumlichkeiten, die einen schmalen Hof umschlossen. Zur rechten bestand sich in korrespondierender Lage ein Spiel-saal (später Konversations- und Künstlerzimmer), daran ein kleineres Gesellschaftszimmer und der Billardsaal, die in etwas veränderter Form als Noter und Weizer Saal bis 1906 erhalten geblieben sind. Wie also erkenntlich, entstanden die Lese-, Restaurations- und Spielzimmer erst nach Jais Tode in späteren Jahrzehnten.

Was Wiesbaden an diesem Brauttag befeien, wie er in allen Jungen, am vornehmsten aber durch Goethes Urteil gefeiert worden, bedarf kaum noch der Erwähnung. Einer weiteren ehrenvollen Aufgabe entledigte der Künstler sich mit vielem Glück. Herzog Friedrich August hatte ihm nämlich kurz nach Vollendung des Kurhauses die Ausarbeitung von Plänen für das sogenannte „Neue Palais“ (Residenz des Erbprinzen) übertragen. Der mächtige, dreistöckige Bau an der Wilhelmstraße (das heutige Museum, zieht noch jetzt die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich. Auch hier wieder klassische Einfachheit, Ernst der Formenprache; die langgestreckten ionischen Säulen verleihen dem Ganzen ein großartiges Gepräge. 1812 begonnen, ward das Palais, trotz schwieriger Fundamentierungs-



### Rundschau.

#### Reich und Reichsbank.

Wie wir vernehmen, befindet sich eine Novelle zum Bankgesetz in Vorbereitung, die dem Reichstage möglichst bald unterbreitet werden soll. An dem Verhältnis, wie es jetzt zwischen Reich und Reichsbank besteht, dürfte im Grunde nichts geändert werden, so daß also auf das dem Reich zustehende Kündigungrecht verzichtet werden wird. Es kann auch umso mehr an dem alten Zustand festgehalten werden, weil die Einnahmen, die dem Reich aus dem Bankwesen erwachsen, sich in jüngster Zeit recht günstig gestaltet haben. Vom Jahre 1906 ab zeigte sich ein stetiger Ueberichuß der tatsächlichen Einnahmen über den Voranschlag. Er belief sich 1904 auf 5,9, 1905 0,3 und 1906 13,5 Millionen Mark. Im Jahre 1907 erreichte der Ueberichuß sogar die Höhe von 17,5 Millionen Mark. Mit diesem Betrage konnte die Einnahme aus dem Bankwesen den Finalanschlag der Reichshauptkasse verbessern. Das Reich hat auf Grund der jetzigen gesetzlichen Bestimmungen aus dem Bankwesen im Jahre 1907 nicht weniger als 40,1 Millionen Mark Einnahmen gehabt. Da der Etatsanschlag sich auf 22,6 Millionen Mark belief, so war der wirkliche Ertrag nahezu doppelt so groß.

#### Gegen die Schiffsabgaben.

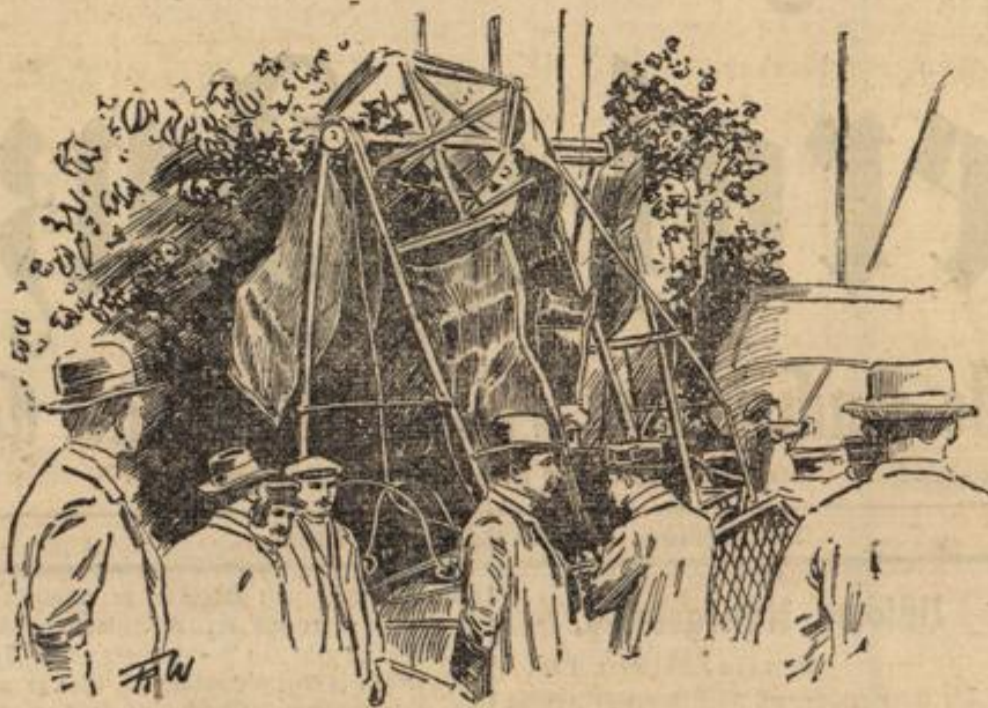
Die Rhein-Schiffahrtsinteressenten haben abermals in der Frage der Schiffsabgaben Stellung genommen und durch ihren Arbeitsausschuß, der in Coblenz zusammenzutritt, eine Erklärung abgegeben, in der es heißt:

Die Behandlung der Abgabenfrage durch die preussische Regierung muß nach wie vor die ernstesten Bedenken erwecken. Bei den seitlichen abgabengerechten Verschärfungen verschiedener Bundesbeschlüssen und nach unvollständigen Informationen kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Bestimmung fortgesetzt auf große Schwierigkeiten führt. Diese wiederholenden Tatsachen lassen es kaum veranlaßt erscheinen, daß die preussische Regierung ihre Abgabenpläne mit einer Selbstkritik behandelt, die es den Interessenten unangenehm macht, ihre Bedenken gegen diese Pläne und gegen die drohenden wirtschaftlichen Schädigungen von Abgaben wirksam zur Geltung zu bringen. Der Arbeitsausschuß bestrebt sich, wie bei der Ueberzeugung, daß die gestellten Abgaben, wenn niedrig bemessen, nicht aufzuheben, alle verfahrensmäßig oder gewöhnlichen Steuerbefreiungen auszuheben, wenn aber entsprechend hoch bemessen, nichtschonlich die größten Nachteile im Gefolge haben werden. Ebenso sind die Bedenken, daß die Interessenten im Verhältnis zu einander durch die Abgaben in der allergeringsten Weise belastet, und daß die Abgaben für den Staat und wirtschaftspolitisch mitzuachten werden, nicht in keiner Weise abgemildert. Es wäre die nächstliegende und vornehmste Aufgabe der preussischen Regierung, alle diese Bedenken durch unangenehmste Berücksichtigung ihres eigenen Programms zu widerlegen. Im übrigen stellt der Arbeitsausschuß fest, daß der Widerstand gegen die Einführung der Abgaben in den Kreisen der Interessenten sowohl am Niederrhein wie am Mittel- und Oberrhein unverändert fortbesteht.

#### Der rote Tag.

In der Dienstags-Sitzung des sozialdemokratischen Parteitagess in Nürnberg hielt Bebel eine große Rede gegen die Haltung der jüddischen Genossen bei der Budget-Bewilligung. Insbesondere sprach er sich scharf gegen die bayerische Fraktion aus. Die Zustände in Bayern, wo das Zentrum als rückständige Partei in Kulturfragen herrsche, seien nicht derart, daß sie eine Budget-Bewilligung rechtfertigen. Die bayerischen Genossen seien zu vertrauenswürdig. Nach 1 1/2 Stunden schloß Bebel unter stürmlichem Beifall mit der Aufforderung, die Resolution des Parteivorstandes anzunehmen. Darauf ergriff Zimmermann das Wort. Er suchte die Haltung der bayerischen Fraktion zu verteidigen, lobte die ruhige Haltung Bebel's und ging dann zur Beweisführung über, daß die Genossen in Bayern entsprechend der Ueberzeugung zwingende Gründe zur Etat-Bewilligung

### Der verunglückte Parseval.



Die für gestern 10 Uhr geplante Vorführung des Militär-Luftschiffes und des Parseval-Ballons vor dem Kaiser auf dem Bornstedter Felde konnte nicht stattfinden, da es den Ballons mißglückte, auf dem Felde zu landen. Wie aus Bornstedt gemeldet wird, kam nur ein Luftschiff in Sicht, wurde aber infolge des böigen Windes wieder abgetrieben. Der Kaiser nebst Gefolge lehrten daher alsbald nach dem Neuen Palais zurück. Während das Militär-Luftschiff wieder an seinem Aufstiegsort eingetroffen ist, ist der Parseval-Ballon infolge eines Sturmes an der Trabenerstraße auf dem Dache einer Villa gelandet. Ursache des Unfalles war Reiben der Ballonhülle. Verletzt wurde niemand. — Zu dem Unfall wird noch weiter gemeldet: Der Parseval-Ballon erlitt auf dem Wege nach dem Bornstedter Felde über dem Grunewald einen schweren Unfall. Eine der am hinteren Ende des Ballons angebrachten beiden Stabilisierungsflächen brach und riß in die Ballonhülle ein Loch. Die Besatzung der Gondel, bestehend aus dem Major von Parseval, Hauptmann von Köhler, Oberingenieur Rieger und einem Monteur gewahrten augenblicklich die Gefahr und ließen den Ballon sofort niedergehen. Es gelang den Luftschiffern, auf dem Dache des Hauses Trabenerstraße 28 ohne weiteren Unfall zu landen und auch die drohende Gefahr zu vermeiden, das Dach des Hauses durch das Gewicht des Motors zu zertrümmern.

Von einem Augenzeugen, der den Unfall des Ballons genau beobachtet konnte, geht uns nachfolgende, anschauliche Schilderung zu:

Wir war bekannt, daß der Parsevalballon nach Potsdam fliegen sollte. Ich beschloß des-

halb mit mehreren Freunden, das Flugschiff mittels Automobil zu verfolgen und hatte an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisstraße Aufstellung genommen. Wir sahen den Ballon herantommen und in wundervoller Ruhe durch die Luft dahinziehen. Wir hörten nur das Getöse des Motors und das Klirren der Schraubenflügel. Die absolute Sicherheit, mit der das Luftschiff dahingog, ließ keinen Gedanken aufkommen, daß an der Maschine oder an der sonstigen Konstruktion irgend etwas in Unordnung sein könnte. Als der Ballon senkrecht über uns stand, nahmen wir die Verfolgung auf. Die Fahrt des Parseval-Ballons ging dem Kurfürstendamms entlang über die Königsallee zur Delbrückstraße. Hier bog der Parseval-Ballon nach dem Weiten ab. Wir wollten ebenfalls in die Delbrückstraße einbiegen, als plötzlich eine kanonenschußähnliche Detonation erfolgte. In demselben Augenblick — wir hatten das Luftschiff keinen Moment aus den Augen gelassen — lösten wir zu unserem Entsetzen, daß sich der stolze Ballon trampfartig zusammenzog und eine hülsenförmige Gestalt annahm. In derselben Minute begann das Luftschiff rasch zu sinken und fuhr senkrecht in den Garten einer Villa in der Trabenerstraße 28 hinab. Knapp an dem Giebel der Villa saß die Gondel zu Boden, die rechts und links stehenden Bäume wie Halme zur Seite krügend. Durch die Gewalt des Aufstiegs trieb der Ballon nochmals einige Meter hoch und blieb dann in dem Geäst der Bäume hängen. Von den Insassen war glücklicherweise niemand verletzt. Die Luftschiffer konnten, ohne Schaden genommen zu haben, landen.

ein Verbrechen oder ein Unrecht wieder gut zu machen. Die Württembergische Regierung spricht in einem Erlasse in dieser Hinsicht so gesunde Ansichten aus, daß man nur wünschen kann, sie möchten überall Geltung gewinnen. Es heißt darin:

Nach einer Ministerialverfügung ist die Ausweisung, falls sie mit besonderer Härte für den Ausgewiesenen verbunden wäre, nur zu verfügen, wenn dringende politische Gründe dafür sprechen. In letzter Zeit ist die Ausweisung gemacht worden ist, daß diese Vorschrift nicht immer eingehalten wird, so wird dieselbe hiermit in Erinnerung gebracht. Mit besonderer Härte wird die Ausweisung aus einer Gemeinde u. a. regelmäßig dann verbunden sein, wenn der Ausgewiesene in dieser Gemeinde Anschlag an zuverlässige Angehörige bezw. eine ordentliche Arbeitsstelle gefunden und einen geordneten Haushalt

#### Ausgewiesen.

Ein folgenreicher Fehler der Staatsgewalt und der Gesellschaft ist es, diejenigen Personen, die sich aus irgend einem Anlasse eine Strafe zugezogen haben, nach Verbüßung derselben noch weiter zu verfolgen und ihnen das Leben sauer zu machen. Solche Härte zeugt von einer ganz unchristlichen Weltanschauung. Man sollte im Gegenteil versuchen, denjenigen die Wege zu ebnen, die sich bemühen, durch Fleiß und Ordnung

Vandesherrn treu dienen. Medizinalrat Dr. Wilhelm Jais († 16. Januar 1881) machte sich durch jährtlicherlei Arbeiten einen Namen, Ludwig Jais wirkte als Tierarzt, während die künstlerische Ader in Eduard Jais, gegen Ende des alten Regimes Baurat und Bauminister zu Nassau, alsdann noch einmal in Bauminister Friedrich Wilhelm Jais (amtierte zuletzt in Höchst) zur Entfaltung kam. Bis zum heutigen Tage nimmt die Familie in unserem Lande eine hochgeachtete Stellung ein.

### Wiesbadener Bühnen.

#### Königliche Schauspiele.

##### „Aida“.

Sehr gute Oper mit Ballet in 4 Akten von Giuseppe Verdi. Verbis Aida ist nationale Kunst, auf die die Italiener mit Recht stolz sein können. Der Schwerpunkt liegt in der Sangbarkeit, in der Melodie; das geungene Wort beherrscht, die dramatische Entwicklung; das Orchester mit seinen für die damalige Zeit (1872) neuen und eigenartigen Klangreizen dient nur sekundär als Träger der musikalischen Idee. Es ist unerschöpfliche italienische Kunst, die in „Aida“ zu uns spricht. Je poetischer, je durchsichtiger ihre reproductiv Gestaltung ist, um so mächtiger wird dieselbe auf uns wirken.

Dies zeigte sich auch gestern wieder bei Frau Leffler-Burford als „Aida“. Von ihrem herrlichen Gesang und edlen Spiel ging ein Zauber aus, der alle fesselte. Die dramatische Steigerung vom Geständnis ihrer Liebe zu Rhodame bis zu ihrem freiwilligen Tode mit dem Selben war großartig und mit ergreifender realistischere Treue angelegt, die geistliche Leistung war hervorragend und gab der Oper nicht nur nominell, sondern auch künstlerisch die Signatur.

Ihr Partner, Herr Kallisch (Rhodame) hatte sich von der größeren Indisposition der letzten Saison noch nicht ganz erholt. Anfangs-

schlang die Stimme trocken und stumpf, erst vom dritten Akte ab sang sich der Künstler ziemlich frei und überaus frohlockend durch seine gut klingende Höhe. Herr Geisse-Winkel (Amonasso) imponierte durch sein klangvolles Organ, edle Tongebung und sicheres Spiel. Das gleiche gilt von Herrn Schwegler als Oberpriester. Hr. Schröder war als Amneris musikalisch unmöglich. Im dritten Akt um Torhöhe sich einzulassen und so weiter zu singen, ist ein Kunststück. Das Hr. Schröder es mit der Reinheit anderer hoher Töne zu wiederholten Malen nicht genau nahm, sei nur beiläufig bemerkt. Für eine Leistung, die körperlich, darstellerisch und stimmlich aus dem hier gewohnten Rahmen vollständig heraussticht, noch mit einem tiefen Dank von Freundeshand gedrückt zu werden, war bittere Ironie, welche man der Dame gern erspart gesehen hätte.

Herrn Prof. Mannstaedt sollten doch ernstliche Bedenken kommen, ob er es wagen darf, die erste Altistin demnachst von Rigollette als Matlena mit Caruso singen zu lassen.

Die glänzende Ausstattung machte namentlich auf die auswärtigen Teilnehmer an dem jetzt hier tobenden Kongreß für Gesundheitspflege, die sehr zahlreich erschienen waren, mächtigen Eindruck. Die vornehmenden Tänze und Gruppenarbeiten legten bereites Zeugnis für Hr. Balbo's guten Geschmack ab. Herr Regisseur Mebus erwies sich, wie früher, als tüchtiger Spielleiter. Das Orchester hielt sich unter Herrn Prof. Mannstaedt's sicherer Leitung sehr tüchtig. Das Haus war ausverkauft.

Dr. J. Urian.

#### Vor und hinter den Coullissen.

— Fürstliches Schauspielhaus Putbus. Mit Ablauf dieser Spielzeit kann das ehemalige geschäftige Mitglied unserer Wiesbadener Hofbühne

stand begründet hat. Die Behörden werden angehalten, solche Personen mit der Ausweisung zu beschleunigen und überhaupt die größte Vorsicht anzuwenden.

\* Netzen der Welt. Der Kaiser stattete am gestrigen Nachmittag dem Reichskanzler, Fürsten Bismarck, der sich aus Neudamm eingetroffen ist, einen längeren Besuch ab. — Staatssekretär Bernburg übernahm gestern die Leitung des Reichs-Statistikamts wieder. — Die Nachrichten über eine bevorstehende kaiserliche Mission in Mexiko erhalten sich. Die Kaiserliche Mission in Mexiko wird durch die augenblickliche Regierung nicht zu, so daß die Stellung des Reichs-Statistikamts erstattet ist. — Es verlautet in gut informierten Kreisen, daß wegen der den Fürsten Calenberg in einem Petrar-Sanatorium unterzubringen. Die Unterbringung in einem Sanatorium würde natürlich nur unter gewissen, die Gesundheit und Verdienungsgefahr ausschließenden Garantien möglich sein. Inzwischen würde eine schärfere polizeiliche Beobachtung eintreten. Sollte sich wider Erwarten der Gesundheitszustand Calenbergs in der nächsten Zeit bessern, so ist die Ueberführung in die Krankenstation des Unterladungsgefängnisses nicht unmöglich. In ärztlichen Kreisen besteht aber keine Hoffnung auf Besserung des Gesundheitszustandes Calenbergs. — Amerika beabsichtigt eine abnorme Kalkulation in der Motorlokomotive. Ein allgemeiner Notenaustausch der Signalmächte wird für notwendig erachtet, um eine prompte Beschleunigung bezüglich ihrer Haltung zu den Vorstellungen Frankreichs und Spaniens zu erzielen. Amerikas Interesse an Mexiko sei eher passiv und philantropisch. Amerika werde die Lösung der Frage nicht durch eine offizielle Politik aufhalten. — Die niederländische Regierung lud auf Wunsch der deutschen und italienischen Regierung alle auf der zweiten Triebenskonferenz im Haag vertretenen Staaten zu einer internationalen Konferenz ein, die im Herbst 1909 im Haag stattfinden soll, um ein Weltgesetzrecht zu entwickeln. Deutschland und Italien drücken den Wunsch aus, die künftige niederländische Kommission für internationales Privatrecht solle mit der Vorbereitung für die Konferenz beauftragt werden.

### Neues aus aller Welt.

• Russische Bomben. In der Nähe des Denkmals Peters des Großen in Petersburg wurde von Bootleuten in der Nemo eine Rüte ausgeführt, welche sechs Bomben enthielt. Beim Anmachen explodierte eine Bombe, es wurde aber niemand verletzt. Die Geheimpolizei nahm daraufhin umfangreiche Hausdurchsuchungen in allen Stadtteilen vor. Sie fand dabei drei Bomben und große Mengen Dynamit. Etwa 100 Personen, vorwiegend besserer Stände, darunter ein Polizeibeamter, wurden verhaftet. Der Bezirkskommissar der sozialrevolutionären Partei und das Zentralbureau des russischen Eisenbahnarbeiterverbandes wurden aufgehoben.

• Großfeuer in Konstantinopel. Ein Großfeuer hat am Dienstag im Stadtteil Jekibile 160 Häuser zerstört. Die Feuersbrunst wird ebenso wie ein vorgestern in Stambul ausgebrochenes Großfeuer, das 45 Häuser vernichtete, auf die Tätigkeit der täglich zunehmenden Brandstiftenden zurückgeführt.

• Im Kanal gesunken. Der Dampfer Gascogne, aus Bordeaux kommend, welcher zwei unbeladene Schiffe im Schlepptau führte, ist im Vermekanal infolge einer Kessel-Explosion gesunken. Der Kapitän und drei Matrosen sind ertrunken. Der Unfall ereignete sich in der Nähe von Jourdain. Die Ursache der Katastrophe ist noch unbekannt.

• Die Eifersucht. Wie die „Kölnische Zeitung“ aus Eßternach meldet, erschah dort der Monteur Schütte nach seiner Rückkehr von seiner Reise aus Eifersucht seine Frau und hierauf sich selbst.

• Meuterer an Bord. „Petit Parisien“ meldet aus Vrest: Während der gestrigen Wander, welche der Küstenpanger „Admiral Trehouard“ vornahm, veranlaßte die Mannschaft eine Kundgebung, weil die Erlaubnis, aus Land zu gehen, verweigert wurde. Die Erlaubnis wurde schließlich erteilt. Einige von den Leuten verübten große Ausschreitungen anderen leiteten nicht an Bord zurück, so daß die Abfahrt des Panzers verschoben werden mußte.

Herr Direktor Steffter auf eine sehr glücklich am künstlerischen Ereignissen reiche Tätigkeit am fürstlichen Schauspielhaus in Putbus zurückblicken. Von Jahr zu Jahr haben sich die künstlerischen Darbietungen gesteigert. Aber mit den größeren Veranstaltungen hat sich auch die Besucherzahl des Theaters vermehrt, so daß man das fürstliche Schauspielhaus gegenwärtig zu den renommiertesten Sommertheatern Deutschlands zählen darf. In Anerkennung der Verdienste, die sich Herr Direktor Steffter durch die künstlerische Förderung des Theaters erworben hat, ist sein Vertrag schon im vorigen Jahre auf weitere 5 Jahre verlängert worden. Von ganz besonderem Erfolg war die Aufführung der Operette „Die Dollarprinzessin“, welche 11 Wiederholungen erlebte. Die Operette „Im Walzertraum“ ging 7 mal in Szene. Besonderen Beifall fanden ferner die Novitäten: „Die Rosensteinerin“, Schauspiel von Ernst von Willenbruch, „Madame Nitouche“, Operette von Hervé, „Brüderchen“, Adeltendrama von Doerweg, „Bis früh am fünften“, Schwan mit Gesang von Aren und Hippelich. An weiteren Novitäten wurden mit Erfolg gegeben: „Kaffees“, Detektiv-Komödie von Hornung und Pressner, „Käulein Juliette — meine Frau“, Lustspiel von Godeau u. Charvet, „Reitertrakt“, Lustspiel von Stöcker und Friedmann-Friedrich, 3 X 3 = 5, Satyrspiel von Gustav Weid, und Schöndans Einakter: „Der Kaviarherber“. Im Winter leitet Herr Direktor Steffter das Stadttheater in Hanau a. M. und wird diese Bühne am 27. September mit „Julius Cäsar“ eröffnen.

— „Der Kaiserloast“. Wie aus Hamburg gemeldet wird, fand im dortigen Theater die Uraufführung des dreitägigen Lustspiels „Der Kaiserloast“ von Freiherrn von Schlicht und Walter Turgenjst statt. Das satirisch gehaltene Motiv des Streites um den Kaisergeburtstag, das zwischen einem Obersten und einem General gibt den Autoren Gelegenheit, alle bekannten uniformierte Schwanfiguren vorzuführen.



# Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 17. September.

## Nassauer Persönlichkeiten.

So klein auch unser Nassauerland ist, es hat doch eine beträchtliche Anzahl bedeutender Männer hervorgebracht; auf allen Gebieten des geistigen Lebens finden wir ihre Spuren. Wie die einen in erster Pflichttreue und strebsamem Eifer sich hervortaten, treu und gewissenhaft in ihrer Arbeit und dadurch eine fruchtbarere Wirklichkeit entfalteten, glänzten die anderen durch hervorragende Gaben des Geistes, die es ermöglichten, weittragende Gedanken in die Tat umzusetzen, dadurch Schönes und Edles schaffend, was der geliebten Heimat zur dauernden Zierde gereicht. Aber auch frischen Kräften, die verwandter deutscher Erde entsprossen, war es vergönnt, sich hier zu entfalten, und sie verdankten dies in erster Linie dem unbefangenen Blick anderer einheimischen Regenten.

Nassaus Boden, trefflich vorbereitet, solche Saat zu empfangen, hat sie sodann zum Blühen und Reifen gebracht; stolz zählen wir auch diese Männer zu den Unsrigen, da sie ihr Verzeub, ihre edelsten Kräfte und Geweiht. So sei bei der Berücksichtigung Nassauer Persönlichkeiten auch den Lebtgenannten ein Immortellenkranz in dankbarer Verehrung gewunden. Und last not least bricht sich gerade in unseren Tagen mehr und mehr die Ueberzeugung Bahn, daß auch den Lebenden, unseren schaffenden Zeitgenossen ihr Recht werden müsse.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ unternimmt es daher, in einem Gyllas „Nassauer Persönlichkeiten“ im Feuilleton mit Wärme und Hingabe der Verdienste der „Unsrigen“ zu gedenken, weitere Kreise für verblüht, ehrenvolles Streben hochgeschätzter Mitbürger zu interessieren. Des Lesers eintra et studio scheint für solche Betrachtungen wenig passend; nur Übergangsstreue, echte Begeisterung führte unsere Feder — Nassauer Persönlichkeiten sympathisch zu wärtigen, das haben sie um unser Land verdient!

Die erste Arbeit aus der Feder unseres jungen Bondsmannes Lohar Küfner, wissenschaftlicher Assistent am Wiesbadener Stadthaus, finden unsere Leser in der vorliegenden Nummer. Die Biographien erscheinen in monatlicher Folge.

Die Redaktion des „G. A.“

## Der Segen des Herbstes.

Der 13. landwirtschaftliche Bezirks-Verein ist seit Jahren befreit, durch Abhaltung von Obstmärkten einerseits den Landwirten und Obstzüchtern des Bezirkes den Absatz des hier gezogenen Obstes zu erleichtern und andererseits den Bewohnern von Wiesbaden günstige Kaufgelegenheit für gutes, halbares und preiswertes Obst zu bieten.

Es muß anerkannt werden, daß diese Einrichtung des 13. landwirtschaftlichen Bezirksvereins unter der Einwirkung des Wiesbadener allgemeiner Veltheit erst und von Jahr zu Jahr an wirtschaftlicher Bedeutung gewinnt. Der Bezirksverein hat daher beschlossen, die Veranstaltung von Obstmärkten zu einer dauernden Einrichtung zu machen. Die mit der Durchführung der Obstmärkte betraute Kommission hat unter dem Vorsitz des Hgl. Landrates von Heimbürg die Vorarbeiten für die diesjährigen Obstmärkte bereits soweit erledigt, daß die Veranstaltungen vorläufiglich Käufer sowohl als Verkäufer befriedigen werden.

Die wachsende Beteiligung seitens der Obstzüchter des Kreises und die dadurch sich alljährlich steigende Zufuhr von Obst lassen im Interesse einer glatten Geschäftsabwicklung es zweckmäßig erscheinen, alljährlich mehrere Märkte abzuhalten und die auf dem einzelnen Markt auszubietende Obstmenge gegenüber den lehrjährigen Märkten etwas zu beschränken. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, im laufenden Herbst zwei Obstmärkte, und zwar den ersten am 7. und 8. Oktober und den zweiten am 4. und 5. November zu veranstalten.

Als Ausstellungslokal ist dem Verein die Turnhalle der Oberrealschule in der Oranienstraße seitens des Magistrats in Aussicht gestellt worden. Zweck der Veranstaltung ist einerseits das Bestreben, die Kenntnis edler und halbarere Obstsorten im kaufenden Publikum zu verbreiten und andererseits den direkten Obstverkauf nach Möglichkeit zu fördern. Als oberster Grundsatz soll gelten: „Den Käufern gutes und preiswertes Obst, den Züchtern auskömmliche Preise!“ Die Preise werden sich den hiesigen und den Marktpreisen anderer Städte anschließen.

Entgegen der vorjährigen Gepflogenheit wird der Verkauf in erster Linie vom Züchter selbst bewerkstelligt. Das zur Ausstellung und zum Verkauf gelangende Obst muß sorgfältig geerntet, sortiert und verpackt sein. Die Anlieferung von schlecht geerntetem, unsortiertem und mangelhaft verpacktem Obst ist unzulässig. Alles Obst wird vor dem Verkauf in dieser Hinsicht einer genauen Prüfung unterzogen. Zum Verkauf zugelassen wird sortiertes Tafelobst erster und zweiter Qualität, und gepflücktes Tischobst (Kob- und Vafobst) erster Qualität. Für die Dauer der Ausstellung werden Eintrittskarten zum Preise von 20 Pf für die Person am Eingange ausgegeben. Bestellungen auf Obst, sowie alle Anfragen sind an den

Vorsitzenden des Obstmarkt-Ausschusses, Landrat von Heimbürg, Wiesbaden, Leffingstraße 18, zu richten.

\* Prof. Sultansoff v. Gethern starb hier Prof. der Akademie Geheimrat Nicolas von Sultansoff als Petersburg im Alter von 88 Jahren. Derselbe wohnte seit einiger Zeit hier zur Kur.

\* Ein vermögter 88er. Wie aus Diez mitgeteilt wird, hat ein dortiger, dem Allobel ergebener Tagelöhner namens F. M. der Quatjahrfeier des 88. Jnl-Agts in Mainz und Wiesbaden beigewohnt und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt. Derselbe soll, mit seinen Veteranen - Denkmägen geschmückt, im Lande bettelnd herumziehen.

\* Unterricht in der Kajerz. Schon vor einiger Zeit konnten wir mitteilen, daß auch die hiesige Garnisonverwaltung sich mit dem Plane trägt, landwirtschaftlichen Unterricht in der Kajerz zu erteilen. Da nun mittlerweile die zwischen dem Kriegsministerium und dem Landwirtschaftsministerium geführten Verhandlungen wegen Einführung des landwirtschaftlichen Unterrichts bei der preussischen Armee zum Abschlusse gelangt sind, so soll nach Eintreffen der kaiserlichen Genehmigung noch in diesem Jahre mit dem Unterrichte begonnen werden.

\* Jubiläumssfeier am Nationaldenkmal. Die Stadt Rüdelsheim hat zur Jubelfeier folgendes Programm aufgestellt: Am Vorabend, 25. Sept., wird Fackelzug stattfinden, Höhenbeleuchtung u. Illumination, dann Zusammenkunft der Teilnehmer in der Turnhalle. Sonntag 27.: Früh 6 Uhr Bedruf, morgens Abholung der Vereine, 10.30 Uhr Aufstellung des Zuges auf dem Marktplatz, Marsch zum Nationaldenkmal. Rede zu Ehren der Gefallenen, Kranzniederlegung, Marsch zum Festplatz. Frühjohppenkonzert. — Nach dem Mittagessen: 1.30 bis 2.30 Uhr: Aufahrt zum Nationaldenkmal. 3 Uhr dort Hauptfeier. Zwei Feitreden. — Musik einer Militärlapelle und Orchestervorträge der Vereine. 4 Uhr: Rückfahrt. 5 Uhr: Konzert auf dem Festplatz. Abends: Feitst Feuerwerk, Fackelschwünge und Marmotgruppen am Rhein (letztere ebenso am Vorabend auf einem Nebenloch vor Rüdelsheim). Der Festplatz wird mit elektrischen Vogelampeln erleuchtet. — Montag vormittag Feit der Schuljugend am Denkmal. — Nachmittags Volksfest auf dem Festplatz.

\* Diensthilium. Der Zugführer Hermann Müller, Korbstraße wohnhaft, feierte gestern sein 30jähriges Diensthilium.

\* Wiesbadens Gäste. Der Großfürst und die Großfürstin Michael Michailowitsch von Rußland sind gestern vormittag hier eingetroffen und im Hotel „Rofe“ abgequert.

\* Der Bezirks-Eisenbahnrat hält am 7. Okt. im Konferenzsaal des Hauptbahnhofs eine Sitzung ab, der zum ersten Mal der neu ernannte Eisenbahn-Direktions-Präsident Dr. Michaelis-Katig beiwohnen wird.

\* Die Taunusrennstraße. Wie zuverlässig verlautet, ist vor Mitte Oktober eine Entscheidung in der Angelegenheit der Taunusrennstraße nicht zu erwarten. Es waren neuerdings wieder Verhandlungen mit den Industriellen im Gange, die noch nicht abgeschlossen sind.

\* Von der Wäberbahn. Die Eisenbahnerverwaltung hat beschlossen, in den Monaten November bis einschließlich März 4 Züge zwischen Wiesbaden und Homburg über Höchst verkehren zu lassen, und zwar ab Wiesbaden 9 Uhr 15 vorm. und 3 Uhr 55 nachm., und ab Homburg 7 Uhr 55 vorm. und 1 Uhr 18 Min. nachm.

\* Rheingauer Winger. Zu dem Artikel „Rheingauer Winger“ in Nr. 24 des „G. A.“ schreibt uns Herr A. Dietrich, der Verbandsdirektor des Verbandes ländl. Genossenschaften Rheingauer Organisation in Nassau (e. V.):

1.) Es ist mir aus meiner früheren Verantwortung im Dezember verfl. J. ärztlicherseits gänzlich verboten, bis auf weiteres Dienstgeschäfte, zumal aufwendiger Natur, zu verrichten. Aus dieser Ursache erlaube ich mir mit selbst unersündliches Fernbleiben auch von den Veranlassungen im Rheingau.

2.) Angeht es der aus gegen mich vorläufig in den Veranlassungen gerichteten Angriffe werde ich sowohl den Verbandsauswärtigen als auch dem Vorstand und Ausschuss der landwirtschaftlichen Zentral-Zentralstelle für Deutschland eine angemessene Darstellung der Verhältnisse der Zentralverbandsorganisation Rheingauer Wingervereine geben, insbesondere auch insoweit sie meine frühere Beteiligung bei deren Veranstaltung betrifft. Aus diesem Grunde sehe ich von einer öffentlichen Stellungnahme ab.

\* Satz im Wein. Bekanntlich hatte vor einiger Zeit die Strafkammer Trier den Antrag des Staatsanwalts, auf Einziehung eines Weines, dem Nachsatz zugestimmt war, selbständig zu erkennen, abgewiesen. Die dagegen eingeleitete Revision hatte den Erfolg, daß das Reichsgericht die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Trierer Gericht zurückwies. Das Reichsgericht führte aus, durch den Satzpruch sei der Strafgehalt des Weines erhöht worden, und es liege deshalb Weinabsatzung vor. Die Einziehung des beanstandeten Weines wurde nunmehr vom Gerichte ausgesprochen, aber der Wein soll zur Essigfabrikation gebraucht werden dürfen.

\* Deutsches Bundesfischen 1912. Für das deutsche Bundesfischen 1912 ist als Nestort unsere Nachbarstadt Frankfurt in Aussicht genommen. Der Frankfurter Schützenverein, der in zwei Jahren sein goldenes Jubiläum feiern wird, hat, wie man uns mitteilt, wegen Abhaltung der großen Festlichkeit mit den städtischen Behörden Vorbesprechungen angeknüpft. Wenn alles zur Zufriedenheit ausfällt, soll alsbald mit den Vorarbeiten für das Bundesfischen begonnen werden. Das letzte große Schützenfest, das in Frankfurt abgehalten wurde, war das 25jährige Jubiläumssfest des ersten deutschen Bundesfischens im Juli 1887, zu dessen Erinnerung im Jahre 1894 der Schützenbrunnen am Zoologischen Garten errichtet ward.

sprechenden Vergleichsziffern des Vorjahres. Es wurde beschlossen, in Wiesbaden eine den der Dresdener Bank in Frankfurt a. M. reorganisierende Depotkassette und in Leer (Ostfriesland) eine von der Bremer Bank, Filiale der Dresdener Bank, reorganisierende Depotkassette zu errichten.

\* Ein Krankenalonwagen ist auf dem Hauptbahnhofe in Wiesbaden zur Krankenbeförderung aufgestellt worden. Er enthält einen Salon von 3,800 Meter Länge und 2,710 Meter Breite, sowie einen Vorзал von 1,89 Meter Länge und ebenfalls 2,71 Meter Breite, ferner eine Toilette, ein Begleiterabteil, ein Dienerabteil, zwei Vokabteile mit je zwei Sitzbänken und einen Seitengang. Zum leichteren Einbringen der Kranken ist außer den Eingangstüren an beiden Wagenenden der Salon noch in beiden Seitenwänden mit je einer doppeltflügeligen Tür versehen. Die Ausrichtung des Salons besteht aus einem Schlafsofa mit ausklappbarem Sitz, unter dem sich Matratzen und Kissen befinden, einem Schlafsofa, Kränzenstuhl, einem Vokabteil, einem Vokabteil mit Schreibklappe und einem ausklappbaren Schreibtisch. Außerdem enthält der Salon noch eine besonders gut abgedichtete Kranzentrabare mit daneben befindlichem Klappstuhl. Im Vorзал sind zwei Schlafsofa mit tragbar zu stellerender Rückenlehne und ausklappbarem Fußlager aufgestellt. Im Begleiterabteil befindet sich ein Schlafsofa, ein Tisch und ein Vokabteil. Die Vokabteile erster Klasse der D-Zugwagen mit Schlafeinrichtung. Im Dienstraum befindet sich ein Sitz mit Schlafeinrichtung, ein Vokabteil, ein Vokabteil und Vokabteil, ein Vokabteil und ein Vokabteil mit verdecktem Spülgefäß und Raum mit Eisbehälter zur Aufbewahrung von Getränken und dergl. Der Wagen ist mit Gasglühlicht und Warmwasserheizung ausgerüstet und mit sämtlichen Einrichtungen versehen, um auf alle Bahnen mit normaler Spur übergeben zu können. Ueber Vorklappung und Benutzung des Krankenalonwagens gibt die Verwaltung des Bahnhofes bereitwillig Auskunft.

\* Die leichtschürzte Nase behauptet sich mit Erfolg im Ballhaus-Theater. Auch das zweite Programm der Varieteesaison darf als ein außerordentlich bezeichnendes werden. Die Akrobatischen Annetta und Lillian machen den Kollegen vom „starken“ Geschlecht allen Ernstes Konkurrenz; ihre Salos zeigen von ebenbürtiger Geschick wie Waghalsigkeit, Arm-, Kopf- und Sandhände kommen sauber und exakt zur Vorklappung und die Darbietungen am freien Red rissen zur Betaunderung hin. Dieselbe Sicherheit in den einzelnen Piesen zeigte der Jongleur Charles Hera. Kein Treffer ging daneben, kein neuer Schläger der Jongleurkunst ging daneben; die Leichtigkeit und Eleganz, mit welcher Hera seine schwierigen Tricks darbot, waren geradezu bewundernd. Er jongliert alles, was nicht nie- und nagelfest ist. Die ebrliche Bewunderung kam in starkem Applaus zum Ausdruck. Stürmische Heiterkeit erregte Charles Pauli als Heritinnen-Zimitator. Den Gesang von Kanarienvogel und Nachtigall, Wachtel und Amsel, Vuchfink, Lerche und Star, „ja die ganze Vogelwelt“ ahmt er täuschend nach. Damit ist aber sein Repertoir nicht erschöpft, und nicht nur alle die Vierfüßler in ihrer mehr oder minder angenehmen Stimme, sondern auch Flügel und Pseife werden imitiert. Auch das Kapellied, „das Steine erweiden, Menschen rasend machen kann“ kam in aller Naturwichtigkeit zu Gehör. Das Publikum amüsierte sich föhlich dabei und forberte immer wieder neue Zugaben. Granio und Raub am Drahtseil boten ebenfalls eine vorzügliche Leistung. Vom vorhergehenden Programm sind prolongiert Ota Gugi, der Selgenbirntose, und Willi Walde, die männliche Soubrette. Die Illusion ist vollständig, wenn er (sie) vom „weiblichen“ Standpunkt aus über die Frage philosophiert, warum so viele Mädchen lieblich bleiben und die Soubrette (er) die Gründe dafür in launigen Versen bietet. Den Clou des Abends bildet nach wie vor „Rizi Gizi“, die vielseitige Künstlerin, der Lieblich des Publikums. Mit Applaus wurde sie schon empfangen, wodurch das Publikum sich über die Prolongation mit der Direktion solidarisch erklärte. Rizi Gizi brachte neue Sachen. Sie stand in dieser Toilette und reizendem Charme am Telefon und unterhielt sich mit bewegendem, sprudelndem Esprit mit ihrem Bankier, mit Wiffling, den sie abermals „falsch verbunden“ hält, mit Wilow, bei dem scheinbar die „telephonische Blockation“ sehr befecht sei; schließlich sind Rad, Waughan und zum Schluß gar ein Verebrer am Telefon. Der Wechsel der Stimmungen, das bewegliche Winienspiel, der sprudelnde Wit und Humor rissen das Auditorium zu spontanem Beifall hin. Das schelmische „Du — Du“, zu dramatischer Wirkung geleiigert, brachte der begabten Künstlerin bewundernden Beifall. Sie verliert aber auch, das Publikum an seiner schwachen Seite zu pöden, wie es im Lob der Schwiegermutter“ nachh. Annies Gedanken, leichtfüßig in glänzender Sprechtechnik nebolen, verkehren nicht tiefen Eindruck hervorzurufen. Ein mächtiger Vorbeerkranz war das äußere Zeichen für den Dank des Publikums, das jubelnd immer und immer wieder die Künstlerin herbeierief.

C. A.

## Wiesbadener Vereinswesen.

\* Gründung eines Vello-Vereins. Zu dem von dem Verbands der „Vello-Vereine“ angekündigten Vortrag des Oberstadtschulrats Kullendahl aus Offen hatte sich gestern Abend ein ebenso zahlreiches wie interessiertes Publikum eingefunden, welches den Ausführungen des Redners aufmerksam folgte. Der Redner betonte im ersten Teile seiner Rede die Notwendigkeit der Vellovereine und damit auch die Notwendigkeit der Naturvereine. Er erwähnte das Programm der hiesigen Vellovereine, die sich in verschiedenen mit der Vellovereine der Naturvereine, Anstaltvereine etc. bedt, einige Abweichungen angenommen. Die Heimethode des Veltors Beile besteht, ebenso wie bei den Naturvereinen, in der aufzueigen Anmen-

nung von Velt, Luft und Wasser, mozu noch die Behandlung mit Velt kommt. In der sich an den Vortrag anschließenden lebhaften Diskussion beteiligten sich einmütig Vertreter des hiesigen Naturvereins, die sich nicht für die Gründung eines Vello-Vereins aussprachen, vielmehr, um die Anhänger der natürl. Heimethode im Kampfe gegen die Vellovereine wegen der Schulmedizin nicht zu zerstückeln, den Beitritt zu einem der hier bestehenden Vereine für natürl. Heimethode empfahlen. Die Entscheidung in die aufgelegten Vellovereine ist Mitglieder. Bei den Veltoren für einen provisorischen Vorstand wurde zum Vorsitzenden Herr Rade, zum Schriftführer Robert Dreher und zum Kassierer Ludwig Schmidt gewählt. Wie bekannt gegeben wurde, wird Veltor Beile in nächster Zeit selbst einen Vortrag hier in Wiesbaden halten.

## Theater, Konzerte, Vorträge etc.

\* Das königliche Hoftheater gibt Freitag Abend Hauptmanns Diebstahl. Der Veltors in folgender Besetzung: von Dehnbahn — Herr Hermann, Reiger — Herr Andriano, Dr. Fickler — Herr Walter, Motes — Herr Kober, Frau Motes — Frau Doppelbauer, Woffstein Wolff — Frau Wiltzien, Julius Wolff — Herr Jollin, Leonine — Fraulein Kessel, Weibel — Fraulein Obliozzi, — Schiller Wullon — Herr Striebeck, Amstadelker Glasenapp — Herr Weing, Amstadelker Wilteldorf — Herr Hehlop. Das Stück ist von Dr. Oberländer in Szene gesetzt. Die Vorstellung beginnt 7.50 Uhr. — Grifa Weidlich, die unvergleichliche Koloratur-Soubrette der Dresdener Hofoper, von ihrer Mitwirkung bei den hiesigen Mai-Festspielen rühmlichst bekannt, wird, wie bereits mitgeteilt, am Samstag, 19. d. M., in ihren Wangrollen in „Hoffmanns Erzählungen“ als Galt erscheinen; Bestellungen für dieses einmalige Gastspiel der Künstlerin werden von der Theaterkassette entgegengenommen.

\* Volkstheater. Heute Donnerstag gelangt der mit so großem Beifall aufgenommene „Hattenfänger von Hameln“ zur Aufführung. Morgen Freitag ist Holter's „Der Beerbaum und Bettelstab“ und zwar zum Benefiz für den Charitablenverein Herr Schöndorf. Samstag nachmittag 4 Uhr ist eine Extra-Vorstellung (auf Wunsch) für die höhere Lehrerschule und kommt „Venoz“ zur Aufführung.

\* Benefiz Schöndorf im Volkstheater. Im Volkstheater wird gegenwärtig die Kasse „Einer von unsre Kent“ gegeben. Das Stück, das ebenso reich an ersten wie bei-teren Momenten ist, findet viel Beifall. Herr Arthur Schöndorf, unter dessen Regie die Aufführung in Szene geht, versteht es auch durch seinen stillen Humor das Wohlwollen der Zuhörer zu erschüttern. Am 4. Bild: „Der Beder am rechten Zeit“ singt er ein Couplet, das die folgende Strope entnommen:

Ein Kind hat längst sein Obemig verlohnt,  
Wird freude im Gesicht,  
Man schilt sofort zu einem Nest,  
Doch der Kind's Gedächtnis nicht,  
Und alles wird umsonst probiert,  
Das Kind hält's ruhig aus,  
Der Doktor hat's den Nidel nicht  
Und geht beschämt nach Haus.  
Die Leute hören nicht, was leif' das Götchen spricht?  
So halt doch nur den Gedächtnisbecher,  
Denn bringt ihm's Kind ins Haus,  
Denn wo der noch sein Obemig weif  
Holt er sie hier raus.

Die morgen Abend stattfindende Vorstellung „Der Beerbaum und Bettelstab“ ist zum Benefiz für Herrn Schöndorf anberufen. Nähere Mitteilungen darüber finden unsere Leser im Infantenheil.

## Tageanzeiger für Donnerstag.

Hgl. Schauspiel: „Da Traviata“, 7.50 Uhr.  
Reitabendtheater: „Die Frau aus“, 7 Uhr.  
Volkstheater: „Der Rottenfänger von Hameln“, 8.15 Uhr.  
Ballhaus-Theater: Varietees-Vorstellung. — Rizi Gizi.  
Stodden-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags 11 Uhr.  
Kurhaus: Malicou-Musik 8 Uhr. — Doppelkonzerte 4 und 8 Uhr. — Gartenfest. — Großes Feuerwerk.  
Konzerte täglich abends: Deutscher Hof — Geleblidshof — Gaus-Hotel — Hotel Kaiserhof — Hotel Ronnenhof — Pala-Hotel — Hotel Wina-Restaurant — Taunushotel — Bahalla-Restaurant — Cafe Hasburg.

## Was unsere Leser wünschen.

(Unter dieser Rubrik werden Wünsche und Besworenen aus dem Leserkreise, soweit sie föhlich gehalten sind, veröffentlicht. Die Redaktion übernimmt jedoch hierfür nur die redaktionelle Verantwortung.)

### Lagerplätze im Landhausviertel.

Auf Grund des § 43 Abs. 3 der Bau-Polizei-Verordnung der Stadt Wiesbaden vom 7. Febr. 1905 ist die Polizeidirektion beauftragt, in den Landhausvierteln die Beseitigung solcher bestehender Einrichtungen, die als häßlich und abstoßend empfunden werden, binnen einer näher zu bestimmenden Frist zu fordern.

Die Lagerplätze in der Umgebung des Hauptbahnhofs (Landhausviertel) sind Einrichtungen, die so häßlich und abstoßend empfunden werden müssen, daß die Anwendung obiger Paragraphen umgehend erfolgen sollte. Von fast allen Punkten des Landhausviertels das Blickfeld beherrschend, sind sie dem Ansehen der Stadt äußerst nachteilig und bilden für die Anwohner die denkbare größten Verblühtungen, weil die dort befindlichen primitivsten Bedürfnisplätze und andere Mifstände allen hygienischen Bestrebungen unserer Zeit Sohen sprechen.

Auf Betreiben des Vereins „Süd-Wiesbaden“ sind vor Jahresfrist die an der Kaiserstraße gelegenen Bauwerke Reumühle, das Gartenfeldhaus und der ehem. Taunushof niedergelegt worden.

Während hier nur ästhetische Gründe für den Abbruch geltend gemacht werden konnten, stehen dort noch hygienische und wirtschaftliche Erwägungen die Beseitigung der Lagerplätze rechtfertigen.

Hoffend, daß sich der Verein „Süd-Wiesbaden“ auch mit dieser Angelegenheit eine dankenswerte Aufgabe stellt, glauben wir, hohe Behörden mit dieser Anregung zu den nötigen Maßnahmen veranlassen zu können.

Mehrere Anwohner.







Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus, Langgasse 42, 44 und 46. Albrecht Prof. Dr., Berlin. — von Peerenhau, Marine-Oberstabsarzt Dr., Wilhelmshafen. — Lasar-Cohn, Professor, Königsberg. — Schürmeyer, Stadtbaurat, Fulda. — Northe mit Frau, Halberstadt. — Treister, Berlin. — Müller, Amtsrichter Dr., Neustadt. Hotel zum neuen Adler, Goethestrasse 16. Jung, Feuerwerks-Oberleutnant, Jüterbogk. — de Wolff, Fräulein, Erbach. — Bödecker mit Frau, Dederloe. — Hutzler, Fräulein, Siegritzberg. — Salzmann, Pfarrer mit Familie, Empfershausen. — Bender, Frau, Darmstadt. Hotel Alleeaal, Taunusstrasse 3. Sir Paget mit Familie und Bed., London. — Holmes mit Frau, Utrecht. — Tünnel, England. — Ebeling, Oberbürgermeister Dr. mit Frau, Dessau. — Sturm, Oberbürgermeister Dr., Olmütz. — Henry, Newyork. — Blankertz, Frau Rentier mit Tochter, Düsseldorf. — Hutts mit Frau, Metz. — von Hertzig, Rittmeister, Ungarn. Astoria-Hotel, Sonnenbergerstrasse 6. Häfner, Fräulein, Karlsruhe. — Gans, Hamburg. — Riense, Oberbürgermeister mit Frau, Halle. — Rehfeldt, Braunschweig. — Antoni, Bürgermeister, Gelsenkirchen. — Gans mit Frau, Hamburg. — Zinn mit Frau, Würzburg. — Heinrich, Lauterbach. — Reiss, Bankdirektor mit Familie und Bed., Mannheim. Bayerischer Hof, Delaspéestrasse 4. Bertram, Köln. Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26. May, Bürgermeister Dr., Dresden. — Kronenberg mit Tochter, Arnheim. — Retting mit Sohn, Holland. — Pfeiffgen, Baumeister m. Frau, Köln. — v. d. Bos, 2 Herren, Rotterdam. — Weingärtner, Frau Dr., Köln. Hotel Berg, Nikolastrasse 37. Schulz, München. — Werner, Dr. med. mit Frau, Leipzig. — Beeton, London. — Gonen, Trier. — Springer, Friedenau. — Mertens, Köln. — Ruhardt mit Frau, Berlin. — Rinkle, Fabrikant, Barmen. — Ooswald mit Frau, Elberfeld. — Friedrich, Schweiz. — Schmidt, Stadtphysikus Dr., Klagenfurt. — Kerff, Elberfeld. Hotel Biemer, Sonnenbergerstrasse 11. Vanistart, Fräulein, London. — Weitered, Frau Rentier, London. — Snay, Oberbürgermeister, Grolitz. — Morberly, Rentier mit Tochter, Cannes. Hotel Bingel, Nerostrasse 7. Lagourd, Paris. — Chamjoiseau, Petersburg. — Botoff, Petersburg. Schwarzer Bock, Kranzplatz 12. Hermann, Frau, Heidelberg. — Graul Frau, Worms. — Stolle, Oberbürgermeister, Königshütte. — Brünig, Oberbürgermeister Dr., Beuthen. Zwei Bocke, Hähnergasse 12. von Saint-George, Hachenburg. — Peren, Kgl. Kreisrat Dr., Montjoie. — Axmann, Dr. med. mit Frau, Erfurt. Hotel Burghof, Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32. von Reitzenstein, Baron, Konstanz. — von Freudenberg, Offizier, Stuttgart. — Geyer, Düsseldorf. — von Rauch, Offizier, Stuttgart. — Hirschberger, Berlin. — Hansen, Köln. Central-Hotel, Nikolastrasse 43. Niedner, Oberlandgerichtsrat mit Frau, Kiel. — Helbuck, Prag. — Reichel, Loschwitz. — Riedt, Berlin. — Ekerdt, Forstmeister, Charlottenburg. — Schenckfelder, Stadtbaurat, Elberfeld. — Lurawicz, Lodz. — Liedenberg, Homburg. — Mattstedt mit Frau, Avricourt. — Hampe, Oberbahnassistent mit Frau, Göttingen. — Puschauer, Dresden. — Bagen, Postsekretär, Dillenburg. — Jeronien, Prokurist, Berlin. — Bäums mit Frau, Castella. Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36. Weuper, Architekt, Schlmeck. — Weuper, Student, Paris. — Kopp, Karlsruhe. — Ombony, Dresden. — Edelstein, Berlin. — Niessen, Neurode. — Haberkorn, Medizinalrat, Giessen. — Rosé, Köln. — Hild, Bürgermeister, Hanau. — Aldenburg, Köln. — Freund mit Frau, Hamburg. Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15. Krebs, Chefarzt Dr., München. — Graller mit Frau, Neuwied. — Roelslein mit Frau, Godesberg. — Bertalan, Budapest. Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30. Welling mit Frau, Hannover. — John, Köln-Ehrenfeld. Diäten-Höle (Kuranstalt), Parkstrasse 44. Niedner, Oberlandesgerichtsrat mit Frau, Kiel. Kuranstalt Dr. Dornblüth, Gartenstrasse 15. Wiesler, Kaufmann, Butzbach. Hotel Einhorn, Marktstrasse 22. Bader, Grünau. — Heun, Trier. — Brink, Bürgermeister mit Frau, Glauchau. — Stelter, Bonn. — Sehermann, Stadtbaurat mit Frau, Holzwinden. — Reimann, Ober-Frohna. — Block, Notar mit Tochter, Trier. — Roll, Schlüchtern. — Schanz, Bürgermeister, Oelsnitz. — Pestel, Stadtvorordnetvorsteher, Oelsnitz. — Jahn mit Frau, Schlüchtern. Englischer Hof, Kranzplatz 11. Harperath, Frau, Köln-Deutz. — Helbich mit Frau, Prag.

Hotel Epple, Körnerstr. 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring. Schulz, Fulda. — Heuser mit Frau, Heidelberg. — Güth, Leipzig. — Kessler, Remagen. Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1. Hausmann, Nürnberg. — Lohmann, Altenessen. — Lichterfeld, Hannover. — Santen, Frau Köln. — Hupf, Frau, Köln. — Krüger, Fräulein Altena. — Hügel, Dresden. — Kirchmeier, München. — Kramer, Berlin. Frankfurter Hof, Webergasse 37. von Korff, Baroness, Allenahr. — Forestier, Pont de Bragues. — Barbino, Steiw. — Bluncke, Gemeindebaurat, Steglitz. — Laubenheimer, Dr. med. mit Frau, Giessen. — Jessa, Frau, Halle. — Blumenfeld, Oberbezirksarzt, Dr. med. mit Fr. Beneck. — Winkler, Rechnungsrat, Steglitz. — Buhrow, Bürgermeister, Steglitz. Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstrasse 12 und 12a. Booth, Rittergutsbesitzer mit Frau, Renzow. — Baron Eppinghoven, Langenfeld. Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3. Moser, Weilburg. — Kautsky, Wien. — Ortman, Oberbürgermeister, Koblenz. — Bucher, Koblenz. — Stauf mit Frau, Siegen. Hotel Gambrius, Marktstrasse 20. Uspel, Magdeburg. Grüner Wald, Marktstrasse 10. Kern, Oberstabsarzt Dr., Wildbad. — Wagner mit Frau, Planen. — Melchior, Diedenhofen. — Berns, Sanitätsrat, Millheim. — Hilsberg, Köln. — Kaiser, Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr., Kassel. — Schwarz, Berlin. — Wright, Frau, London. — Wasserburger, Bonn. — Köhler, Baurat, Halberstadt. Hotel Hahn, Spiegelgasse 15. Hofmann, Dr. med., Würzburg. — Lessel, Bürgermeister mit Frau, Kothheim. — Heim, Erlangen. — Fassbender, Frau, Kothheim. — Hofmann, Leutnant, Würzburg. Hamburger Hof, Taunusstrasse 11. Sattler, Gutsbes., Schweinfurt. Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18. Schachner, Kgl. Baurat, München. — Rehlen, Städt. Baurat, München. — Prinz, Dr. med., Altona. — von Buttler, Baron, Altona. — Gradenwitz, Stadtrat mit Frau, Stettin. — Janstein, Metz. — Lehmann, Stadtbaurat mit Frau, Osnabrück. — Roderbourg, Bonn. Hotel Happel, Schillerplatz 4. Ritter, Hamburg. — Ruppert, München. — Winter mit Bruder, Königsberg. — Tuchs mit Tochter, Elberfeld. — Klages mit Frau, Karlsruhe. — Schneider mit Frau, Frankfurt. Hotel Prinz Heinrich, Bärenstrasse 5. Meyer, Karlsruhe. Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10. Raup, Oberbürgermeister mit Frau, Wandsbeck. — Engel-Reimers, Frau, Hamburg. — Achelis, Senator mit Familie, Bremen. — Blow, Fabrikdirektor m. Fam., Haarlem. — Greierf, Syndikus, Berlin. Hotel Holländischer Hof, Rheinbahnstrasse 5. Kaspers, Köln. — Cibus, Landgerichtsrat, Cosel. — Wernwag, Stuttgart. Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrich-Platz 1. Nowack, Professor, Dresden. — Holt mit Fr., Amsterdam. Hotel Imperial, Sonnenbergerstrasse 16. Krienge, Dr. med., Barmen. — Prausnitz, Professor Dr., Graz. Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad), Frankfurterstrasse 17. Lemeke-Schuekert mit Frau, Schloss Hünegg. — Mendes de Leon, Leiden. — Thiemer mit Frau, Hamburg. — Cohn, Berlin. — Fischer Dr. med. mit Frau, Berlin. Kölnischer Hof, kl. Burgstrasse 6. Stein, Redakteur, Berlin. — Vent, Frau, M. Gladbach. — Friederich, Frau, M. Gladbach. — Arzte, Kommerzienrat mit Frau, Michelstadt. — Gössing mit Frau, Euskirchen. — Schmitz, Euskirchen. Hotel Krug, Nikolastrasse 25. Caplewski, Dr. med., Köln. — Brunabend, Köln. — Backhaus, Heiligenstadt. — Diviak, Zeitweg. — Lätzer, Stadtbaurat, Eibenstock. — Cullmann m. Frau, Idar. — Herrmann Strassburg. — Christmann, Kaiserslautern. — Tissler, Stadtbaurat, Zürich. — Riehl, Fräulein, Köln. — Junkers, Düsseldorf. — Wyss, Stadtrat, Zürich. Hotel zum Landsberg, Hähnergasse 4. Herberger, Rentier, Einthüren. Weisse Lilien, Hähnergasse 8. Erlmann, Fabrikant mit Frau, Bergedorf. — Störmer, Fräulein Rentier, Meerane. Kurhaus Lindenhof, Walkmühlstrasse 43. Zurnieden, Frau, Lethmathe. — Cohen, Fräulein, Düsseldorf. Metropole und Monopol, Wilhelmstrasse 6 und 8. Waldeck, Wien. — Schmück, Bürgermeister, Malstatt-Burbach. — Reichmann, Dr. med., Malstatt-Burbach. — Heymann, Frankfurt. — Freudenberg, Bremen. — Rykel mit Frau, Rotterdam. — Hevolen mit Frau, Rotterdam. — Lange mit Frau, Haspe-Kübelhausen. — Otterbeck, Hilversum. — Grossmann mit Frau, Berlin. — Chiar mit Tochter, Mülheim-Ruhr. — Lessinger, Frau mit Tochter und Bed., Leipzig. — Seibach mit Fr. Essen. — Toinet mit Frau, Paris. — Maurenbruch, Fabrikant mit Familie, Krefeld.

Hotel Minerva, Rheinstrasse 9. Roggemann, Oberbürgermeister Dr., Oldenburg. — Hayo-Bruno, Gelsenkirchen. — Driver, Frau, Oldenburg. — Walach Dr. med. mit Frau, Lemberg. — Weber, Altona. — Schröder, Stadtarzt Dr., Altona. — Seager, Frau Major, Altona. Störing mit Frau, Düsseldorf. Hotel Nassau u. Hotel Cecille, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse. Richter, Frau mit Tochter, Leipzig. — Giffillau mit Frau, Minneapolis. — Meyerhoff, München. — Baumeister, Karlsruhe. — Fryns, Frau, Aachen. — Bitter, Rentier, Aachen. — Erisman, Prof., Zürich. — Straane mit Frau, Mannheim. — Holz, Beigeordneter, Elberfeld. — Labouchere, Holland. — von Rosenberg, Frau Baronin mit Gesellschafterin, Berlin. — Siegel mit Frau, Leipzig. — von Esmarck, Prof., Göttingen. — Funck, Oberbürgermeister, Elberfeld. Hotel National, Taunusstrasse 21. Baron von Maydell, Exzell., General mit Frau, Petersburg. — Tietz, Frau Oberleut., Mainz. — Ginsberg mit Frau, Lodz. — Oehlmann Stadtbaurat, Liegnitz. — Dänker m. Frau, Düsseldorf. — Reese mit Frau, Kiel. — Gottstein, Charlottenburg. — Schierenbusch, Köln. — van Etteyer, Architekt mit Frau, Zutphen. — Kahr, Frau mit Tochter, Aachen. Hotel Prinz Nikolas, Nikolastrasse 29-31. Schmitz mit Frau, Züllich. — Camello Dr. mit Frau, Lissabon. — König, Frau General, Berlin. — Kraemer mit Frau, München. — Sillen, Kapitän, Stockholm. Hotels Nizza, Frankfurterstrasse 28. Hirth, Frau Dr. mit Familie, Milwaukee. — von Wedel, Baronin, Schloss Saint Marie. — Blank, mit Frau, Stockholm. — Menne, Siegen. Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15. Krajewski, Nürnberg. — Blondeau, Wissens. Pollet, Brüssel. — Boger, Dresden. — Hertzmann, Krefeld. — Schücke, Düsseldorf. — Bauer, Würzburg. — Foertsch, Lichtenfels. — Oelker, Bensheim. — Müller mit Frau, Metz. — Rast, Mülheim. — Groll, Architekt m. Frau, Krefeld. Palast-Hotel, Kranzplatz 5 und 6. Gutie, Kassel. — Behrend m. Frau, Königsberg. — Blumenfeld, San-Rat m. Frau, Berlin. — Goerz, Kommerzienrat mit Frau, Grunewald. — Rausenberger m. Frau, Essen. — van Scharfenberg, Nymwegen. — Lehmann, Frau, Berlin. Hotel du Parc u. Pistol, Wilhelmstrasse 28-30. Lackmeyer, Zürich. — de Bruyn von Melikerke, Rentier mit Frau, Velp. — Schoch-Höflein m. Fam., Zürich. — von Possart, Generalintendant, München. — van der Maarel mit Frau, Holland. Pariser Hof, Spiegelgasse 9. Schlegel, Frau, Hanau. — Morehardt, Fr. Hanau. — Wegner, Frau, Hanau. — Brinck, Hamburg. — Olsen, Kopenhagen. — Wasse, Bürgermeister, Heissen. Hotel Petersburg, Museumstrasse 3. Arschfeld, Wien. — Schreurel mit Frau, Lemberg. — Walther, Chemnitz. — Lierach, Dresden. Privathotel Petri, Taunusstrasse 43. Peretz, Jekaterinoslaw. Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5. Faller, Luzern. Zurguten Quelle, Kirchgasse 3. Müller, Fräulein, Neuwied. — von der Lippe, Fräulein, Dortmund. — Deinhard, Redakteur, Stuttgart. — Gasser, Fräulein, Schweiz. — Fricke Frau, Seelze. Hotel Quisisana, Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12. Müller mit Tochter, Amsterdam. — Freiberr von Maltitz, Rittergutsbes., Sangerhausen. — von Korff, Frau Baronin mit Tochter, Petersburg. — Buche, 2 Fräulein Rentier, Petersburg. — Schumann, Generaldirektor mit Frau, Witten. Craemer, Frau Rentier, Sonneberg. Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16. Notson, Student, Köln. — Kreitz, Student, Godesberg. — Hermesdörfer, Rentier mit Frau, Hamburg. — Fuchs mit Frau, Platting. — Klee mit Frau, Soest. — Tochtrog, Gelsenkirchen. — Gross, Gelsenkirchen. — Schumacher, Frau mit Tochter, Luzern. — Feltmann, Dortmund. — Glass, Fabrikant mit Familie, Los Angeles. — Lerch, Nordhausen. — Kipp, Wöingen. — Goldfisch, Ulm. — Hoepfinger, Ofefsbach. Hotel Reichspost, Nikolastrasse 16-18. Boeger, Halle. — Schiring, Leipzig. — Klein, St. Johann. — Schulz, Stadtbaurat mit Frau, Posen. — Pohlmann, Gotha. — Bladner, Gotha. — Peppel, Erster Bürgermeister mit Familie, Bries. — Wolter mit Sohn, Egmelrich. — Thranjo mit Frau, Hamm. — Horn mit Frau, Hannover. — Mentz mit Frau, Bromberg. — Kummer mit Fr., Rothenbach. — Strahl, Pastor mit Frau, Kirch-Baggendorf. — le Roup, Leiden. Residenz-Hotel, Wilhelmstrasse 3 u. 5. Schewen, Münster. — Mahony, Barney. — Keil mit Frau, Leipzig. Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16. Geltmann, Fabrikant mit Fam., Falkenstein. — Dauner, Fabrikant, Duisburg. — von Chru-leff, Wirkl. Staatsrat mit Tochter, Moskau. — Leopold, Kommerzienrat mit Frau, Arnstadt. — Gerber, 2 Herren, Krefeld. — Schreiber, Berlin. — Graf, Bürgermeister, Bochum. — Oerblot, Frau, Haag. — Blockmann, Berlin. — Rehn, Melsungen. Compter, Medizinalrat, Rastatt.

Hotel Ries, Kranzplatz. Schmidt, Frau, Nürnberg. — Zorn, Frau, Niederbrandenburg. — Herold, Metz. Ritters Hotel und Pension, Taunusstrasse 45. Rud, Bankdirektor mit Frau, Lübeck. — Runge, Frau, Berlin. — Fresse, Frau Med.-Rat Berlin. — Müller, Gehren. Römerbad, Kochbrunnenplatz 3. Weintraub, Frau, Warschau. — Hochberg, Frau, Warschau. — Himberg, Frau, Rowno. — Powollek, Geh. Med.-Rat Dr., Strassburg. — Schlüter, Bürgermeister, Greifswald. — Halzmann, Strassburg. Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9. Se. Durchl. Fürst Waldemar Orloff mit Bed. und Automobil, Petersburg. — Baron Romasz, Kammerjunker d. Kaisers von Russland und Baronin mit Bed., Petersburg. — Herwarth von Bittenfeld, Exzell., Berlin. — Economo, Baron und Baronin mit Bed., Triest. — Sir und Lady William Seymour, General, London. — von der Groeben, Frau, Berlin. — Hoyack, Amsterdam. — Rustad, Hamar. — Weilmann, Halle. — Kern Baden-Baden. — Pirker, Frau mit Bed., London. Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2. Kozlmewski, Frau Hauptmann, Rommern. Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28. von Ozeroff, Exzell. Frau Staatsrat mit Bed., Petersburg. — Engelen mit Frau, Holland. — Donnavan, Paris. Russischer Hof, Geisbergstrasse 4. Bressler, Fräulein, Voortungen. — Heekmeyer, Frau Rentier, Voortungen. — Huntmüller, Geheimrat Dr. mit Fr., Hoya. Hotel Saalburg, Saalgasse 30. Wedel, Fabrikant, Trebur. Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3. Sermann, Moskau. — Rauner, Merzig. — Heldmann, Christianstadt. — Presch, Frau, Charlottenburg. Kuranstalt Dr. Schloss, Sonnenbergerstrasse 30. Pechinsky, Direktor mit Frau, Odessa. Sanatorium Dr. Spütz, Parkstrasse. Donavan, Fräulein, Versailles. — Schlesinger, Frau, Magdeburg. — Buchholz, Rentier, Kyritz. Schützenhof, Schützenhofstrasse 3. Müller, Burg Regenstein. — Hartwig mit Frau, Corbach. — von Bestelmeyer mit Frau, München. Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstrasse 8. Schlimm, Rittmeister mit Frau, Königsberg. — Förster, Dresden. — v. d. Leeuw mit Frau, Holland. — Haus mit Frau, M. Gladbach. — Nibel mit Frau, Düsseldorf. — Erlwein, Stadtbaurat, Dresden. — Köhler, Dresden. — Lennhoff, Berlin. — Ascher, Kreisarzt Dr. med. mit Frau, Königsberg. Hotel Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8. Schied, Frau, Antwerpen. — Bramly, Duisburg. — Schuhmacher, Köln. — Behrens, Leiswighafen. — Katz, Giessen. — Borchardt, Charlottenburg. — Hofmann mit Frau, Zweibrücken. — Lippens mit Frau, Gent. Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19. Wente mit Frau, Holland. — Guttman mit Familie, Berlin. — Henrich, Stadtbaurat, Krefeld. — Arend, Stadtbaurat, Gelsenkirchen. — Friederich mit Familie, München. — Prehn mit Familie, Schwerin. — Stolk mit Frau, Winteryk. — Baute mit Frau, Düsseldorf. — Eisenloher, Stadtbaurat mit Frau, Mannheim. — Ripper, Dr. mit Frau, Sinsheim. — von Nes mit Fr. Schleswig. — Beisser mit Tochter, Merseburg. — Ingelbrecht, Oberbürgermeister Dr., Münster. — Lötdekens, Oberbürgermeister, Erfurt. — von Montjoie, Rentier, Aachen. Hotel Union, Neugasse 7. Worms, Frau, Düsseldorf. — Gesell, Frau, Düsseldorf. — Rehorn, Frankfurt. — Müller, Wien. — Hansen mit Frau, Posen. Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstrasse 1. Buckrins mit Frau, Hamburg. — von Dohr Rotfels, Landrat, Kassel. — Stiehl, Kassel. — Marsmann, Barmen. — Über, Halle. — Rothberger, Fräulein, Berlin. — Auer, Newyork. — Seligsohn, Berlin. — Fehlhaber, Stadtbaurat, Danzig. — Lentze, Oberbürgermeister, Magdeburg. — Niehum, Helsingfors. Hotel Vogel, Rheinstrasse 27. Helbing, Deutz. — Gerber mit Frau, Weel. — Mauk mit Frau, Weel. — Grimm, 2 Fräulein Riga. — Adolph mit Tochter, Passau. — Liebeschütz, San.-Rat, Dessau. — Schütze, Berlin. Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7. Schmidt, Leipzig. — Feldmann, Soest. — Lotz Gand. — Kleiner mit Frau, Eschweiler. — Oetel mit Frau, Zwickau. — Melcher, Frau Rechtsanwältin mit Familie, Münster. — Klein, Köln. — Dücker, Köln. Westfälischer Hof, Schützenstrasse 3. Kraeke, Voerden. — Wischniak, Lodz. — Halbach, Direktor, Bochum. — Bluth, Stadtbaurat, Bochum. — Bach, Frau Rentier, Berlin. — Bock mit Frau, Blankenburg. Hotel Wilhelms, Sonnenbergerstrasse 7. Petruschka, Prof., Danzig. — Hirschfeld, Fr. Rentier mit Tochter, Berlin. — von Albedinsky, Zeremonienmeister, Petersburg. — von Albedinsky, Exzell., Frau General, Petersburg.







**Möbel, Betten**  
in größter Auswahl.  
**Auf Kredit.**  
**Marx & Co.,**  
Nischelsberg 22.

**Zu vermieten.**  
**Wohnungen.**  
**5 Zimmer.**

Bahnstr. 10, 1. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 490  
5 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, Strichg. 17, ab 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst oder Friedrichstr. 29. 14153  
Körnerstr. 48, 5 Zimmer, Küche, Balkon zum 1. Oktober zu vermieten. 50.

**4 Zimmer.**  
Abrechtstr. 4, 4 Zim., Küche, Kell., Manf., p. 1. Okt. u. im. An erfr. Vdh. 1. Et. 13877

**3 Zimmer.**  
Dohheimerstr. 98, Vdh., 3 Zim., Küche, Kell. sofort zu verm. Näh. 1. Stod. l. 14086  
Lehrstr. 14, 1. Et., Drei-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 314

Lehringerstr. 5, Vdh., 3 Zimmer, Bad, 2 Balk. 3. Hof. zu verm. Näh. p. 1. Okt. 493

**Morigstr. 33, II, große helle 3-Zimmerwohnung, neu renov. u. zu verm. Näh. part. 498**  
Steingasse 25, Vdh., Dachw., 3 Zim. u. Zub. auf 1. Okt. zu vermieten. 394

**Wesergasse 26, gegenüber der Seelgasse, 1. Et., 3 Zim., Küche, Kell. u. Zubeh. p. 1. Okt. M. 400.—. Auch als Lager- räume f. Ladeneinbauter d. Lang gasse, Wesergasse od. Taunusstr. geeignet. Bel. von 9—1 und 3—6 Uhr. Näh. Bureau Hotel Adler, Dabhaus. 13816**

**2 Zimmer.**  
Ablerstr. 28, 2 ineinander geh. Mansarden u. Abfchl. Hof. u. verm. Näh. Part. r. 61  
Ablerstr. 56, 1 gr. St. Wohn. d. 2 Zim. u. Küche m. Abfchl. auf 1. Okt. zu verm. 286

Bahnstr. 10, 2 helle schöne Mansarden preiswert zu vermieten. 480  
Dohheimerstr. 98, Vdh. u. Hof., schöne 2-Zimmer, Küche, Kell. Hof. zu v. Näh. Vdh. 1. l. 14085

Sirchgraben 6, Mansardenw. 2 Zim., Küche, K., sep. Speisek., gl. od. 1. Okt. u. verm. 22 M. Näh. 1. Et. 485

Lehrstr. 14, 1., Mans.-W., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 317  
Hessstr. 10, Hof., 1. Et. r. 2 große Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Morigstr. 50. (Vdh.) 13844

Wörthstr. 48, 2 Zimmer, Küche u. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vdh. pt. 38  
Nauenhalerstr. 5., Seitenbau, Wohnungen 2 Zimmer u. Küche Hof. od. sp. u. v. 356

Atheingauerstr. 17, Hof. zwei Zimmerwohnungen, vermieten. Näh. Vdh. 1. links. 14043  
Kornberg 38 ist eine große Mansard-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. 523

Nädeheimerstr. 36, Mittelb., schöne 2-Zimmerw. 320 M. p. Okt. u. im. Näh. part. l. 87  
Sedanstr. 1, sch. Mans.-W., 2 Zim., neu herg., Hof. u. sp. u. im. 13878

Schachtstr. 21, Dach-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Kell. auf 1. Okt. zu verm. 405  
Bierstadt, Rathausstr. 4, 2-Zimmerwohn. mit Gas u. Wasserleitung bill. u. verm.

Sonnenberg, Kapellenstr. 4 oberh. d. Wilhelmsh., sch. Frontispiz. 2 Z. u. K. u. v. rub. Lage, Preis 170 M. 8951

**1 Zimmer.**  
Ablerstr. 28, Stodw., 1 Zimmer u. Küche m. Abfchl. Hof. per Okt. Näh. Part. rechts. 71

**Elegante Herren-Anzüge, Paletots**  
in enormer Auswahl.  
**Auf Kredit.**  
**Marx & Co.,**  
Nischelsberg 22.

**Abrechtstr. 31, p., heizb. Mansarde 3 Zim. zu verm. 9237**  
Dohheimerstr. 98, Vdh., schöne 1 Zimmer, Küche, Kell. Hof. zu verm. Näh. Vdh. 1. Et. l. 14084

**Faulbrunnstr. 8, 1 gr. Zim., Küche u. Keller f. l. verm. 219**  
Wellmündstr. 13, 1 Zimmer u. Küche Hof. zu verm. Näh. Hinterhaus 2. 343

Lehringerstr. 5, Vdh., Frontisp. Wohnung v. 1—2 Zim. Hof. 1 Z., K. u. v. Vdh. 3. p. 494  
Mansarde z. verm. Näh. Korostr. 30 pt. 9314

**Dranienstr. 62, ein Zimmer u. Küche zu vermieten. 13875**  
Sedanstr. 2, eine Mansarde, Küche, Kell. Hof. zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 520

**Leere Zimmer.**  
Frankenstr. 5, gr. leeres 3. u. 1. Okt. u. v. Hof. l. 9298  
Wellmündstr. 40, 1. Hof. leeres sep. Zimmer zu verm. pro Monat 12 M. 364

**Roonstr. 17,**  
freimü. leere Mansarde mit großem Fenster zu verm. Näh. 1. Stod. 13876

Waldstr. 37, Hof., großes leeres Parierzimmer per 1. Okt. zu vermieten. 418  
Hörthstr. 19, 1 Mansarde leer oder möbliert zu vermieten. 441

**Möbl. Zimmer.**  
Ablerstr. 1, 1. Et., Pension, Nähe Gericht, Gymnasium. Dauermieter Vorzugspreis. 448  
Möblierte Mansarde mit sep. Eingang zu verm. Weichstr. 11, Hof. 1. l. 497

Wilmstr. 4, 1 Stg. r., schön möbl. Zimmer m. Kaffee zu vermieten. 436  
Faulbrunnstr. 4, II, Dach- wohnung u. möbl. Manf. auf gl. od. 1. Okt. u. verm. 519

Hermannstr. 7, 1., Hof. 3. u. d. Str. wdh. 3.50 M u. v. 9268  
Hermannstr. 21, 1. Et. l., erbaut reinlicher Arbeiter (sch. Hof.). 502

Sirchgraben 6, 1 möbl. Manf. an anständigen Mann zu vermieten. Näh. 1. Okt. 484  
Möbl. Manf. a. anst. Arb. u. v. Hermannstr. 15 l. l. 9333

Jahnstr. 25, 3 Et. r., möbl. 3. u. v. 9223  
Karlstr. 38, schön möbl. Zimmer mit guter Pension billig zu vermieten. 496  
Lehrstr. 5, p. Jg. Leute erh. Hof. 13796

Möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten, m. Pens. b. 50 M an Naunergasse 8, 1. Et. r. 470  
Nischstr. 6, 2. Et. r., möbl. Zimmer zu verm. 9339

Seerobenerstr. 4, II, l., möbl. Zimmer zu verm. 9340  
Steingasse 20 pt., sch. großes möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig u. verm. 488

Schwalbacherstr. 75 p., sch. m. Zimmer u. verm. 9278  
Keiml. Arbeiter f. Schlafstelle erhalten bei G. Bunn, kleine Schwalbacherstr. 5, 2. 457

Wesergasse 38, II, möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten u. sofort zu vermieten. 9303  
Wielandstr. 14, IV., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 505

**Läden.**  
Ede der Röder- und Lehrstr. Hof. Laden mit Wohnung zu vermieten. 320

**Mietgesuche.**  
Ein alleinst. Herr, 64 Jahre alt, will vom 1. Okt. 08 ab in Wiesbaden dauernden Aufenthalt nehmen. Er wünscht 2 möbl. Zimmer Part. od. 1. Etg. in guter lebhafter Lage und vollständiger Pension, aut. kräftiges, bürgerl. Essen mit etw. Anschlag. Gest. Adressen m. Preisangabe u. Monat unt. N. 8. 120 an Adolph Vogel, Altona (Eis.). 3 25

**Stellen finden.**  
**Männliche.**  
Noch einige tüchtige **Akquisiteure** für Land und Stadt gesucht. Hohe Provision. Offerten unter **Eu. 597** an die Exped. d. Bl. 14135

**Redegewandte Herren,**

die mit der Landkundschaft vertraut sind, für einen gangbaren, leicht absehbaren Artikel als Reisende gesucht. Leichter guter Verdienst. Bewerbungen unter **Ev. 598** an die Exped. d. Bl. 14143

**Mechaniker!**  
Zur Anfertigung von Automaten-Apparaten wird ein tücht. Leistungsfäh. selbständ. Mechaniker gesucht. Off. unt. **N. 6.** 48 postl. Bismarckstr. 475

**Wochenschneider**  
gef. Schwalbacherstr. 37, II. 522  
Braver Junge aus guter Familie f. u. günst. Bedingungen als Normarbeiterlehrling bei mir eintreten. 14127  
Karl Velz, Uhrmacher, Bad Lg., Schwalbach.

**Weibliche.**  
Nettes Mädchen für Zigarren-Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13845

**Büchlerin**  
zum Ueberdrehen und Logen neuer Bücher im Hause  
**J. M. Baum,**  
Kirchgasse 22.  
9342

Gesucht ein jüngerer Alleinmädchen in kleinem Hausstand. Eitvillerstr. 17, 2. Et. l. 9287  
Alleinmädchen gesucht, auch Monatsfrau oder Mädchen tagelöhnl. 9345  
Kaiser Friedrich-Str. 84, II.

**Gesucht:** Alleinmädchen, das bürgerl. Koch kann, für kleinen herrschaftlichen Haushalt p. 1. Okt. Wdh. 10—1 Uhr Rheingauerstr. 4, Hof. r. 9299  
Gerichtsstr. 9, Ordentliches anständiges Alleinmädchen gesucht. 480

Monatsfrau über Mittag gef. Bismarckstr. 3, 1. Et. r. Zu erfragen bis 2 Uhr mittags u. Abends nach 8 Uhr. 476  
Junges Mädchen für leichte Näharbeit gef. Emmerstr. 2, bei Wittich. 521

Junges Mädchen zu Kindern gesucht. Schwalbacherstr. 51, Laden. 524  
Junges Mädchen für Kinder gesucht. Schwalbacherstr. 51, Laden. 482

Lehrmädchen f. Damenschneid. gesucht. Emmerstr. 39, III. 9323

**Sie finden Personal**  
jeder Art schnellstens durch eine Anzeige im **Wiesbadener General-Anzeiger.**

Die Verbreitung in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden und ganz Hessen-Nassau gewährleistet sicheren Erfolg.

**Stellen suchen.**  
Jg. Mann, 18 Jahre, sucht Arbeiten irgend welcher Art. Näh. Jahnstr. 3 Hof. I r. 467  
Tüchtige Verkäuferin sucht Stellung in Bäckerei, Conditorei oder Süßbäckerei. Zu erfragen bei Kaiser Ernst, Kirchgasse 11, Hof. l. 1. Et. 9335

Suche ab 15. Oktober für meine Köchin in Wiesbaden Ausschaltstelle in Herrschaftshaus. 14128  
Franz von Deines, Mainz, Kaiserstr. 86, III.

Näherin sucht noch Kunden im Ausbessern. Näheres Weichstr. 7, 3. Stod. 9322  
Norddeutsche Kindergärtnerin 2. K. wünscht Stellung, auch im Auslande, bevorzugt Italien, doch geht sie auch nach Frankreich od. England. Gest. Off. bitte an Anna Lau, Arnswalde, R. W., Steinortstr. 19. 14159

Eine Frau sucht morgens od. mittags 2 Std. Beschäftigung. Weichstr. 41, Hof. pt. 861

**Zu verkaufen.**  
**Immobilien.**  
Gangbare Landbäckerei, Fabrikpl. a. d. Bergstr., tadellos im Zustand für 12 000 M., 3000 M. Anzahlung, zu perf. Off. unt. **Ev. 600** a. d. Exp. d. Blattes. 14 156

**Diverse.**  
Eine gutgeh. Bäckerei ist in **Biedrich a. Rh.** unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen event. zu vermieten. Näh. Expedition. 9169  
Eine **Ladeneinrichtung** für Kolonialwarengeschäft ist sofort sehr billig zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 16, 1, in Biedrich. 9170

Deutsche Dogge, Prachtexemplar, 2 J. alt, gut gezogen, b. z. perf. Dranienstr. 34. 491  
Junger Fagottier billig zu verkaufen. Eitvillerstr. 5 Hof. 9285  
Ferkel zu verkaufen. Ludwigsstr. 6. 9331

Herren- u. Damenkleider billig zu verk. 14104  
Kaiser, Dohheimerstr. 102, 3. Nähmaschine, gut erhalten, billig zu verkaufen. Weichstr. 9, Hof. pt. 410

**Für Wirte!**  
Guter Flügel für 80 M. Hof. zu verkaufen. Naunergasse 19, Uhrenladen. 9329  
Schönes Aufbaumbett mit Korbhaarmatratze u. Lader. Dachstuhlzimmer sehr billig u. verk. Morigstr. 45 II. 9325

G. Bett, 2 Kleiderkränze, Tisch, Badstühl zu verk. Anst. nachm. Dohheimerstr. 44, Hof. v. 525  
Ein fast neuer Spiegel billig zu verkaufen. Eisenstr. 5, 2. rechts. 486

Zu verkaufen: Salon, 11 Gasheerd, 2 Meter breite Marfil. Zu besehen vorm. Wielandstr. 10 part. rechts. 14168  
Mahagoni-Wohnzim., Eichen-Schlafzimmer, wegg. billig zu verkaufen. 424

Ein Ausgleitstisch f. 12 Pers. billig zu verkaufen. Näheres Steingasse 18, Hof. 1. Et. 489  
Neuer Klavier, billig u. verk. Jahnstr. 3, Hof. l. 9329

Weinfässer, 30/2 Stück, sowie kleinere Fässer zu verk. 14048  
Rheinstraße 91.  
Neue Federrolle, 25—30 Str. Tragf. u. verk. Spring. 25. 9250

Ein Bierfaß zu verkaufen. Dohheimerstr. 100. 9297  
Amerikaner Ofen zu verk. Goethestr. 24, 1. Et. r. 14079  
1 Stck Schreibpult billig zu verkaufen. S. Röther, Weichstr. 6. 407

Ein gebrauchter guterhaltener mittelgroßer Gasheerd u. verk. Rieterring 2, p. l. 504  
Neues Rad mit Freilauf billig zu verkaufen. Marktstr. 10 (Tuchgeschäft). 483

Eiserne Kinderbettstelle billig zu verkaufen. Römerberg 34, 2. Et. 481  
Ein gr. Regal billig zu verkaufen. Wellmündstr. 52. 498

**Fahrrad.**  
neu, m. Freil. Naddr. 1mal gefahren, posth. zu verk. Biedrich, Gartenstr. 9, 2. Et. r. 9343  
1 neue Federrolle (30 Str.) billig zu verkaufen. Bierstadt, Wiesbadenerstr. 1. 14137

**Kaufgesuche.**  
Jg. Mann, gel. Kellner, sucht leichte Beschäftigung irgendwelcher Art. Weichstr. 17, Schleiferstr. 14044  
Wellblech zu kauf. gef., Rheingauerstr. 17, Schleiferstr. 14044

**Dauerbrandöfen**  
zu kaufen gesucht.  
Gest. Offert. unter **Ev. 592** an die Exped. d. Bl. 14135  
Flaschen, Eifen, Lampen kauft Preis u. b. Dr. Rau, Biedrichstr. 5. 9326

**Verloren.**  
Dienstag v. 6—7 Uhr goldene Damenuhr mit kurzer Kette, mit Herzchen (Andenken) von Fischgucht — Karstraße (Waldweg) verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Nischelsberg 3 (Laden). 9334  
Entlaufen 1 deutsch. Schäferhund, Abzugeben gegen Belohn. Sonnenberg, Rumbacherstr. 6. 9326

**Kapitalien.**  
**3000 Mk.**  
auf 2. Hypoth. aufs Land gel. günstig. Zinszahlung. Näh. Exp. d. Bl. 9282

**Geld-Darlehn**  
ohne Bürg., mit Katenrück., gibt schnellstens **Marcus**, Berlin, Bornholmerstr. 9a (Rück.) 14165

**Unterricht.**  
**Sprachen-Verein.**  
Hôtel National, Taunusstr. 21. Dienstag Französ., Donnerstag Engl., Italien, in Vorbereitung. Ausk. u. Anmel. Goethestr. 11, part. Gäste willkommen. 9327

**Akademische Zeichenlehre**  
von **Joh. Stein**,  
Luisenplatz 1a, 2. Etg.  
Erste u. älteste Fachschule am Plage 13726  
für die faml. Damen- und Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. für Schneider und Direkte. Aufnahme tägl. Kostime werden zugeschnitten und eingerichtet. Faillen und Rodsch. von 75 Pf. bis 1 Mt. Sästen in allen Größen in Stoff und Vad. mit und ohne Sänder, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen.

**Verschiedenes.**  
Täglich frischen **Apfelmost**  
empfiehlt Obstweinfelderer 14154 **F. Henrich**.  
Tel. 1914 Blücherstr. 24.  
on gros. on d-tail

**Engelschellische Pfd. 30 Pf.**  
Caféhaus Pfund 30 und 45 u. 14152 **H. Schaab**, Grabenstr. 3.

**Sparsame Hausfrauen**  
putzen nur mit  
**Globus**  
Pulzextrakt  
dem besten Metallpoliermittel

**Dauerbrandöfen, Reg.-füllöfen, Gasheizöfen,**  
Einzelftüde aus meinem Sortiment gebe ich, um zu räumen, zum Einkaufspreis ab. Karl Waldschmidt, Dohheimerstr. 30. Telephon 2975 14160  
kaufen am besten  
**Sie zöpfe bei** 14061  
**H. Giersch**,  
Goldg. 18, 1. Laden v. d. Ränge.

**Damentuch**  
in preiswerten reinwollenen Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei. Liefert **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bei Franz. a/O) 7. 17

**Bremerhavener Fischhalle**  
1 Faulbrunnstr. 3  
Telefon 2317  
**Fritz Seyboth.**  
Früh vom Fang:  
Bachschellisch per Pfd. 20 Pf.  
Nordfischschellisch 25—35 Pf.  
Delgländer per Pfd. 60 Pf.,  
Kablau per Pfd. 40 Pf. l.  
Ausschnitt, Limandes p. Pfd. 60—80 Pf., Gr. Schollen, 70 Pf., Angel-Kablau 60 Pf. i. Ausschnitt, Seehaut p. Pfd. 60 Pf., Heildutt, Rotzunge, Bismarck, Zent u. Tomatenhering, 3 Et. 25 Pf., Riesenrollmops, Sardellen, Sardinen, Seeaal u. Serring in Gelee, Voll-Oering, Prima 6 Et. 35 Pf., n. ger. Lachs, Tal, Mundern, Rieker Bäcklinge, jed. abend 6 Uhr frisch gebadene Fisch. 13960

**Umzüge** werd. bill. besorgt, auch u. auswärt. 9226 Weichstr. 14, Hof. p.

**Komplette**  
**Wohnungseinrichtungen**  
in jeder Preislage.  
**Auf Kredit.**  
**Marx & Co.,**  
Nischelsberg 22.

**Rotwein.**  
Man versuche meinen vorzüglichen billigen **Röngsbader Roten** zu 60 Pf. per Flasche ohne Glas bei 13 Flaschen, einzelne 65 Pf. **E. Braun**, Adelshofstr. 33. 13926

Umzüge über. d. bill. sorgfält. Ausföhr. Rau, Weichstr. 5. 3045

**Alle Arbeiten für die Schreibmaschine**  
fertigt billig und tadellos an **Helene Horn**, 13925  
Luisenstr. 41, part  
Arbeiter-Wäsche f. B. u. B. m. ang. Gneisenstr. 12, p. l. 14069

**Frauenleiden**  
Störungen, Erkältungen behandelt gewissenhaft und discret **Raffeurin**, Weichergasse 36, vorn 1 Treppe. Sprech. 9—1 u. 3—8 Sonnt. 9—1. 9344

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
84 verb. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lassen jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Zu beziehen durch das Verlags-Gesetz in Leipzig. Neumarkt 21, u. durch jede Buchhandlung.

Suche ständige Abnehmer für frische Landbutter pro Pfd. 1.05 M. Von 30 Pfd. an franko. Frau Karoline Kaiser, Würzburg, Schleichbarrstr. 19 a. 14157

**Haararbeiten**  
werden billig angefertigt. Heinrich Rufe, Friseur, Nischstr. 15 9337

**Bei Kauf oder Beteiligung**  
vorsicht!  
Wirklich reelle Angebote verlässlicher Beschäftigung und zuverlässiger Geschäftsführung. Geschäfts-Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. u. Cellulosewerke jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zuzenden. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.  
**E. Kommen Nachf. Köln a/Rh.**  
Kreuzgasse 8, l. 210

**Heiratsgesuche.**  
Ein älterer sol. Mann (25 Jahre) sucht eine passende Lebensgefährtin, nicht zu jung, mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Off. unter **Ev. 594** a. d. Exp. d. Bl. 9307

**Heiratsanzeige**  
in dem Wiesbadener General-Anzeiger hat der Aufgeber der Anzeige gemäß der uns gemachten Mitteilung  
**20 Stüd Offerten**  
erhalten, worunter sich verschiedenes Passendes befand.

**Elegante Damen-Kostüme, Jackets, Röcke, Blusen**  
Das Neueste der Saison.  
**Auf Kredit.**  
**Marx & Co.,**  
Nischelsberg 22.

**Umzüge** werd. bill. besorgt, auch u. auswärt. 9226 Weichstr. 14, Hof. p.

**Umzüge** über. d. bill. sorgfält. Ausföhr. Rau, Weichstr. 5. 3045

**Alle Arbeiten für die Schreibmaschine**  
fertigt billig und tadellos an **Helene Horn**, 13925  
Luisenstr. 41, part  
Arbeiter-Wäsche f. B. u. B. m. ang. Gneisenstr. 12, p. l. 14069

**Frauenleiden**  
Störungen, Erkältungen behandelt gewissenhaft und discret **Raffeurin**, Weichergasse 36, vorn 1 Treppe. Sprech. 9—1 u. 3—8 Sonnt. 9—1. 9344

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
84 verb. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lassen jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Zu beziehen durch das Verlags-Gesetz in Leipzig. Neumarkt 21, u. durch jede Buchhandlung.

Suche ständige Abnehmer für frische Landbutter pro Pfd. 1.05 M. Von 30 Pfd. an franko. Frau Karoline Kaiser, Würzburg, Schleichbarrstr. 19 a. 14157

**Haararbeiten**  
werden billig angefertigt. Heinrich Rufe, Friseur, Nischstr. 15 9337

**Bei Kauf oder Beteiligung**  
vorsicht!  
Wirklich reelle Angebote verlässlicher Beschäftigung und zuverlässiger Geschäftsführung. Geschäfts-Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. u. Cellulosewerke jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zuzenden. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.  
**E. Kommen Nachf. Köln a/Rh.**  
Kreuzgasse 8, l. 210

**Heiratsgesuche.**  
Ein älterer sol. Mann (25 Jahre) sucht eine passende Lebensgefährtin, nicht zu jung, mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Off. unter **Ev. 594** a. d. Exp. d. Bl. 9307

**Heiratsanzeige**  
in dem Wiesbadener General-Anzeiger hat der Aufgeber der Anzeige gemäß der uns gemachten Mitteilung  
**20 Stüd Offerten**  
erhalten, worunter sich verschiedenes Passendes befand.

**Elegante Damen-Kostüme, Jackets, Röcke, Blusen**  
Das Neueste der Saison.  
**Auf Kredit.**  
**Marx & Co.,**  
Nischelsberg 22.



**Möbel**  
kauft am besten und billigsten auf  
**Teilzahlung**  
nur bei 14097  
**J. Jfmann**  
Nachf.,  
Bärenstr. 1.

**Wundervolle**  
Büste schöne, volle Körperformen d. unter ärztlich empfohlenen Nährpulver **"Zitofina"** (Weichl. geschützt) Preisgekrönt Berlin 1904. **Wunderschnelle** Gewichtszunahme Gar. unschädlich. Viele Aerzt. Kart. 2. W.L. bei Postversand Nachnahme u. Barzahlung circa. **H. S. Gante**, Berlin 18, Greifhagenstr. Straße 70, Depot u. Versand: Wiesbaden. **Tannus-Apothete**, Tannusstr. 20, **Victoria-Apothete**, Rheinstraße 41. 3 4

**Goldwaren- Uhren.**  
Kauft man nur bei **Jacob SENIOR**  
BERLIN 186, Friedenstr. & well billiger als irgendwo  
**Ratenzahlung**  
kein Preisauflauf.  
Illustrirte KATALOGE überallhin portofrei

**Muskohlen- Gries**  
Korngl. Herd- und Ofenbrand. **Reinheitsgries** à Str. — 85 Pf  
**Wagengries** — 70  
Reicht gegen Verabreichung frei ins Haus, solange der Vorrat reicht  
**Kohlen-Konsum „Glickauf“**  
Am Römertor 2. 13853

# Bleichin

heißt das neue Wasch- u. Bleichmittel

welches nur **30 Pfg.** das Paket kostet.

**Wunderbarer Erfolg; garantiert unschädlich.**  
Ohne Arbeit und Mühe tadellose weiße Wäsche nur durch

## Bleiche im Kessel mit Bleichin.

Alleiniger Fabrikant **Adam Heibach**, Seifensfabriken, **Cöln, Cöln-Deutz und Bonn.** F 64

**AN- UND ABFUHR**  
VON WAGGONLADUNGEN ALLER ART  
nach und vom Güterbahnhof  
besorgt die  
**ROLL- UND LASTFUHR-ABTEILUNG**  
der Firma  
**L. RETTENMAYER**  
Königlicher Hofspediteur  
Hauptbureau: 3 Nikolasstr. 3. Telephon Nr. 12 u. 2376.  
AUF- BEZW. ABLADEN UNTER AUFSICHT des eigenen  
**ZWEIGBUREAU IM GÜTERBAHNHOF.**  
TELEPHON - Neben - Anschluss Nr. 12.  
Eigene UMLADEHALLEN MIT GELEISANSCHLUSS sowie WAGENSTANDPLATZ mit LASTWAGEN ALLER ART im Güterbahnhof.

# MIGNON-SCHOKOLADE

**KAKAO** p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.  
**SCHOKOLADE** p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.  
Alleinige Fabrikanten  
**David Söhne A.-G.** Halle a. S.  
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Heutige Kakaopreise: 160, 180, 200, 240, Pfg.

## Amtliche Anzeigen.

### Lieferungsausdreiben.

Der Bedarf an **Wirtschaftsbedürfnissen, Fleisch, Wurst pp., Schwarzbrot, Weißbrot und sonstigen Backwaren** für die Zeit vom 1. November 1908 bis 31. Oktober 1909 soll im Submissionswege vergeben werden und zwar:

**I. Viktualien etc. und Reinigungsmaterialien,**  
zirka: 2400 Kg. Bohnenkaffee, 4400 Kg. Gesundheitskaffee, 110 Kg. Tee, 25 Kg. Kaffee, 1600 Kg. Würfel, 400 Kg. Kristallzucker, mittlerer Körnung, 3600 Kg. Erbsen, 2400 Kg. Bohnen, 3600 Kg. Linsen, 1200 Kg. Gries, 2200 Kg. geschälte Gerste, 1200 Kg. gequetschte Haferkörner, 400 Kg. Grünkern, 300 Kg. Reis, 500 Kg. Sago, 1200 Kg. Fadennudeln und Suppentzig, 3400 Kg. Bandnudeln und Makkaroni, 6900 Kg. Weizenmehl, 5580 Kg. Butter, 100 000 Stück Eier, 100 Kg. Schweinfette, 100 Kg. Holländerkäse, 100 Kg. Edamerkäse, 3000 Kg. Limburgerkäse, 22 Tonnen Röllmöpfe, 1700 Liter Tafelöl, Nr. 17 Marke Verein, 3400 Liter Essig, 7500 Kg. Kochsalz, 2500 Kg. gedörrte Zwetschen, 1200 Liter Rotwein, 150 Kg. Korinthen, 100 Kg. Tafelzucker, 1800 Kg. gelbe und 700 Kg. weiße Kernseife, 3500 Kg. Soda, 6000 Kg. gelbe Seife, 4000 Meter Schnerluch, 20 000 Zigarren in Papier-Packung, das Tausend etwa 27-30 Mark, 475 Kg. Tabak in 1/4 und 1/2-Pfund-Paketen.

**II. Fleisch und Wurst pp.,**  
zirka: 2700 Kg. Ochsenfleisch, 3250 Kg. Kalbfleisch in jeder Form, 4475 Kg. Schweinefleisch, 100 Kg. Hammelfleisch, 3600 Kg. Dörrfleisch, 250 Kg. Schinken mit Bein, 150 Kg. Schinken ohne Bein, 100 Kg. gefalgene Schenkel, 50 Kalbslebern, 650 Kg. Fleischwurst, 650 Kg. Preßkopf, 1800 Kg. Leber- und Blutwurst, 1900 Kg. Frankfurter Würstchen, 900 Kg. Bratwurst, 100 Kg. Zerelatwurst, 1000 Kg. Schmalz und Speck, 2000 Kg. Nierenfett.

**III. Schwarzbrot,**  
zirka: 49350 Schwarzbrote à 2 Kg.

**IV. Weißbrot und sonstige Backwaren,**  
zirka: 627 000 Mischbrötchen à 50 gr., 30 000 Weißbrot à 1 Kg., 1100 Brezel à 60 gr., 50 Rabanbruten à 2,50 Kg., 150 Zimmetkuchen à 2,250 Kg., 130 runde Kuchen à 2,250 Kg. Sonstige Backwaren nach Bedarf.

**Lieferungsangebote mit Proben** sind bis spätestens 3. Oktober d. J. einschließlich porto- und gebührenfrei hier einzureichen. Jede Probe ist mit der Firma des Anbietenden, Art und den Preisforderungen für Lieferung:

a) nur frachtfrei **Elville**,  
b) " " **Gattenheim**,  
c) frei Anstalt **Eichberg**.

zu versehen. Diesen Vorschriften nicht entsprechende Proben werden nicht berücksichtigt. Verlangt wird eine gute Mittel-Qualität. Die eingegangenen Muster werden nur auf ausdrückliches Verlangen und auf Kosten der Submittenten zurückgeschickt.

**Lieferungsbedingungen**, nach den vorstehend ausgeschriebenem Teilen getrennt, können auf dem hiesigen Kassenbüro eingesehen, oder für 50 Pfg. schriftlich bezogen werden.

**Eichberg**, Post Gattenheim (Rheingau), den 14. September 1908.

F 70 **Der Direktor**  
der Landes-Heil- und Pflege-Anstalt.

### Bekanntmachung.

Am Montag, den 21. d. Mis., nachmittags 1 Uhr, wird ein gut genährter Gemeindegelbes im Rathaus hier selbst, öffentlich meistbietend versteigert.  
Hohheim a. M., den 13. September 1908. S. 106  
Der Magistrat.  
Wald.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 18. September cr., mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal **Helenestraße 21** dahier:  
1 Hügel, 1 Büffel, 1 Garnitur (1 Sofa 2 Sessel), 1 Sofa mit Ueberbau, 1 kompl. Bett, 2 Kleiderchränke, 2 Bertillos, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, versch. Schmuckgegenstände als: 1 Brillantbroche, 1 gold. Damenuhr, 1 gold. Collier, versch. Broschen, Ringe, Halsketten, etc. etc., sowie eine größere Anzahl Nadeln und Biergegenstände und dergl. mehr öffentlich meistbietend, zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.  
Versteigerung bestimmt.  
Wiesbaden, den 16. September 1908.  
**Sielaff,**  
Gerichtsvollzieher.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 18. September 1908, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause **Helenestr. 21**:  
einen Schreibtisch und eine Papierpresse  
**Schneider,**  
Hilfs-Gerichtsvollzieher.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 18. September 1908, mittags 12 Uhr, wird im Hause **Helenestr. 21**: 1 Büffel, 1 Bertillo u. a. m. öffentlich zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 17. September 1908.  
**Schweighöfer,** H.-Gerichtsvollzieher.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 18. d. Mis., mittags 12 Uhr, werden im Hause **Helenestr. 21**: 2 Silber mit Goldrahmen öffentlich zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, d. 17. 9. 1908. **Serrmann,** Gerichtsvollzieher.

## Hofgut Tafel-Butter

Mk. 1.25 per Pfd.  
Wiederverkäufer u. Konsumenten billiger  
empfehlen  
**Eiergrosshdlg. P. Lehr,**  
Telefon 138. **Glückbogensgasse 1.**

### Das Café der Ausstellung Wiesbaden 1909

zu vergeben werden. Verfügbare Fläche rund 1200 qm, unmittelbar am Konzertplatz mit freiem Ausblick auf die Gartenanlagen. Das Gebäude hat der Unternehmer selbst zu erstellen, die Pläne sind zur Genehmigung einzureichen. Zum Ausblick zugelassen: Kaffee, Tee, Kaffee, Schokolade, offene Weine, Säfte, Pilsener Bier, etc. etc. Bewerbungen nur schriftlich und bis 1. Oktober d. J. an die Geschäftsstelle der Ausstellung Wiesbaden 1909, **Helenestraße 21**, einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. 14167

## Einwickelpapier

für Bäcker, Metzger, Kolonialwarenhändler usw.  
fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:  
Verlag des  
**„Wiesbadener General-Anzeigers,“**  
Mauritiusstraße 8.

## Praktische Arbeit

leisten die Nahrungsmittel-Fabrikanten, indem sie den Konsumenten billige Nahrungs- u. Genussmittel liefern. An der Spitze stehen die Margarinemarken **„Siegerin“** von feinsten Naturbutter nicht zu unterscheiden und **„Mohra“** der beste Ersatz für Naturbutter! — Überall erhältlich. 720  
Alleinige Fabrikanten:  
**A. L. Mohr, Act.-Ges., Altona-Bahrenfeld.**

**Wiesbadener Fleisch-Konsum.**

Rindfleisch, ohne Ausnahme à Pfd nur	50 Pf.	9348
Kalbfleisch, " "	70	
Preßkopf gr. u. fein à Pfd. n. 70 Pf.		
Fleischwurst " " " 60	Leberwurst à Pfd. nur	30 Pf.
Hausm. Leberwurst " " " 60	Blutwurst " " "	40
Blutmagen " " " 50	Bratwurst " " "	70
	Hackfleisch " " "	60
	Prima grobe und feine Mettwurst à Pfd. nur	1.00 M.
	Prima rohen und gekochten Schinken täglich frisch im Ausschnitt.	Seel.
		23 Reichstraße 23.

## Wilde Kastanien (Roj-Kastanien)

kauft in jedem Quantum  
**Johann Haas I., Schierstein,**  
Zohheimerstraße 26. 14150



Königl. Schauspiele.

Donnerstag, 17. Sept. 1908: 109. Vorstellung. La Traviata. (Violetta.) Oper in 4 Akten von Verdi.

Freitag, den 18. Septbr. 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. Septbr. 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. O. Raub. Fernsprecher-Anschluss 49.

Freitag, den 18. September 1908. Tugendarten gütig.

Abends 7 Uhr: Reuezeit! Reuezeit!

Sonntag, den 20. September 1908. Schauspiel in 4 Akten von Henry Bernstein.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Freitag, den 18. September 1908. 104. Vorstellung. Zum ersten Male: Der Eberfeld.

Agnes, seine Tochter. Clot, Gutten Heinrich, ein Schriftsteller.

Präsident Eduard von Grund. Alfred Heinrichs Agnes, seine Gemahlin.

Samstag, den 19. September: Volkstümliche Vorstellung bei feinem Preise.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 18. Sept.: Mail-coach-Ausflüge ab Kurhaus.

11 Uhr: Konzert d. Walhalla-Theater-Orchesters in der Kochbrunnens-Anlage.

1. Ouvertüre zur Oper „Wilhelm Tell“.

2. Finale aus „Arielle, die Tochter der Luft“.

3. Excoquation, Walzer.

4. Romanze aus d. Oper „Mignon“.

5. Phantasie aus der Op. „Lohengrin“.

6. Marsch aus der Op. „Carmen“.

Abonnements-Konzerte.

1. Ouvertüre z. Op. „Don Juan“.

2. Schwedische Bauernhochzeit.

3. Fantasia aus der Op. „Sradella“.

4. Wiener Combiets, Walzer.

5. Ouvertüre „Im italienischen Styl“.

6. Romanze in Es-dur.

7. Finale aus der Oper „Lohengrin“.

8. Kronprinzen-Marsch.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouvertüre zur Op. „Die Felsenmühle“.

2. Bajaderontanz No. 1 und 2.

3. Vorspiel z. Op. „Narsadal“.

4. Peer Gynt, Suite No. 1.

5. Ouvertüre z. Op. „Der Frischschütz“.

6. La Sirena, Valse caprice f. Streich-Orchester.

7. 1812 - Ouvertüre - solennelle.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale: Vortrag.

Dr. F. S. Archenhold, Direktor der Treptow-Sternwarte.

Thema: Vulkanismus auf Sonne, Mond und Erde und die Zukunft des Planetensystem.

Baron Kmsel, Bankier.

Arthur Rhode.

1.-8. Reihe: 2 Mk., alle übrigen Plätze und Galerie: 1 Mk.

Kurhaus zu Wiesbaden. Mittwoch, den 23. Sept. 1908.

abends 8 Uhr, im grossen Saale: Einmaliges Gastspiel!

Gundrum Hildebrandt. Ernste und heitere Rezitationen u. Tänze.

Tanz der Weine aus Musik von Paul Lincke.

Mitteltage 1. und 2. Reihe: 7 Mk., Logensitz: 5 Mk.

1. Parkett 1-20. Reihe und Parterresitz: 4 Mk., 1. Parkett 21.-28. Reihe u. Seitensitze: 3 Mk.

Ranggalerie: 2,50 Mk., Ranggalerie Rückseite: 2 Mk.

Städt. Kurverwaltung.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Trauben-Kur.

Verkauf von 8 bis 1 Uhr vorm u. 3 1/2 bis 7 Uhr nachm.

Traubenkurhalle alte Kolonnade. Städtische Kurverwaltung.

„Deutscher Hof“

Wiesbaden Goldgasse. Feinstes Konzert-Etablissement am Platze.

Eins der grössten Bier-Restaurants Wiesbadens.

Täglich Konzert. Elite-Damen-Orchester Sturm.

Diners. Reichhaltige Abendkarte. Soupers.

Wiesbadener u. Münchener Biere. Vorzügliche Weine.

Ausschank der Firma Jakob Loerch. 14180

Europäischer Hof, Langgasse 32/34.

Vornehmes Hotel-Bier-Restaurant in zweifellos bester Kurlage.

Morgen Freitag: Lichtenbainer Bier. Hummer - Austern - Caviar.

Spezialitäten: Karpfen blau oder polnisch; Kalbsrieten; la parisienne; Wiesbadener Topfgericht; Schisches Himmelsreich; Thüringer Klöße mit Hammelkeuls.

Gasthaus „Zur Erbenheimerhöhe“.

Genie Donnerstag: Metzelsuppe.

man freundl. einladet. E. Osterhoff, Frankfurtstrasse. 14102

Turnverein Wiesbaden

Samstag, den 26. September ds. Jh., abends 8.30 Uhr.

findet im Vereinslokal Gellmündstrasse 23 die 3. jugungsgemähe Hauptversammlung.

Tagungsordnung. 1. Winterveranstaltungen. 2. Sonstiges.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand. 14063

Stellenvermittlung

für Prinzipale und Gehilfen bietet der Verein für Handlungs- 1858.

Grüfte und bill. kaufm. Stellenvermittlung der Welt.

Ausgang der Patenzliste, Gde Friedrichstraße-Neugasse.

Näheres im Zigarrenladen daselbst und jed. Freitag abend ab 9 Uhr im Vereinslokal „Kaiserfaal“, Doppelmerstrasse. 14147

Walhalla-Theater.

Sensationeller Erfolg. Mizi Gizi

in ihrem grossartigen neuen Repertoire.

Neu! Charles Hera Neu! Aneffa u. Lillian

das Wunder weiblicher Kraft. Neu! Grant u. Maud

von Palace-Theater in London. Ota Gygi, Willi Walde,

Charles Pauly, Buderus.

Anfang 8 Uhr. 13889

Ärztliche Anzeigen

Zurückgekehrt Dr. Münchheimer

Friedrichstrasse 3, 1. - Fernsprecher 2698.

Spezialarzt für Hautkrankheiten u. Sexualeiden.

Sprechstunden: 8-10, 3-4 Uhr. Sonntags 9-11 Uhr.

Stotzender Stenographen-Verein (E.-S. Stotz-Schrey).

Donnerstag, den 17. Septbr., abends 9 Uhr anfangend: Öffentlicher Vortrag

des Herrn Max Bädter, Berlin, Parlamentsstenograph. „Die Kurschrift einst und jetzt“.

Solidor!

Solidester Seidenstoff für Futter und Unterröcke.

Preis: Mk. 1.85

Alle Farben vorrätig. Alleinverkauf: J. Herz Langgasse = 20. =

Möbeltransporte!

in der Stadt und über Land, unter Garantie bei billigster Berechnung.

Waggonladungen und Lastfuhrwerk. Uebernahme ganzer Bauten.

Heinrich Stock, Indrugselgast, D. 79

Mainzerstrasse 41. Telefon 3581.

Bestellungen nimmt entgegen: Zigarren-Geschäft Geim, Friedrichstr. 44.

„Günstige Gelegenheit“

Um den Umzug nach dem neuen Friedhof zu erleichtern, verkaufe die Grabdenkmäler

zu jedem annehmbaren Preis. Fritz Decker, Platterstrasse 65. 13943 Tel. 3838.

Veränderungen im Familienstand

der Stadt Wiesbaden. Geborene:

Am 10. Sept. dem Schreinergehilfen August Trebbach e. L. Juli Klise.

Am 13. Sept. dem Hausdiener Sebastian Raier e. S. Wilhelm.

Am 12. Sept. dem Büro-Assistenten Christian Spiv-Bies Zwillinge R. Martha Auguste und Maria Emilie.

Am 8. Sept. dem Dekorationsmaler Theodor Reizer e. S. Friedrich Wilhelm.

Am 9. Sept. dem Buchhalter Heinrich Zimmer e. L. Charlotte Elise Anna.

Am 6. Sept. dem Tagelöhner Drch. Wigal e. L. Hedwig.

Am 13. Sept. dem Verbandsredaktor Heinrich Wolf e. L. Charlotte Ida Maria.

Am 12. Sept. dem Kaufmann Carl Berner e. S. Carl Gustab Ferdinand.

Am 11. Sept. dem Tagelöhner Ferdinand Leopold e. S. Adam Philipp.

Am 9. Sept. dem Kontrolleur Ludwig Graf e. L. Maria Sofia.

Taufgeborene: Justizsekretärgehilfe Wilh. Anselm hier, mit Lina Schuler hier.

Kaufmann Emil Roth in Wachen, mit Pauline Müller hier.

Kaurer Wilh. David Heinrich Schweitzer in Delsberg, mit Katharine Schmidt in Siedorf.

Oberlehrer Dr. phil. Emil Hollack hier, mit Hedwig Friederike Emma Johanna Reinede in Limburg.

Oberpostsekretär Heinrich Beder hier, mit Amalie Seher hier.

Värodiener Georg Fegheler hier, mit Katharine Jakob hier.

Berechtig: Schreinermeister Wilh. Gottschling in Hermannstadt, mit Philippine Bremer hier.

Geborene: Am 12. Sept. Kunst-Gewerbeschuldirektor Friedrich Fischbach, 69 J.

Am 12. Sept. Alfred, S. des Lehrers August Weber aus Biedenkopf, 2 J.

Am 12. Sept. Adam, S. d. Kaufmanns Christ. Schaffner aus Pfungstadt, 1 Mt.

Am 13. Sept. Winger Alois Herle aus Hattenheim, 27 J.

Am 15. Sept. Georg, S. des Lehrers Georg Rüdert, 7 J. Am 14. Sept. Helene Wagner, Witwe des Gehilfen Hofrats Adolf Wilhelm Schmettau, 81 J. Königl. Standesamt.